

www.lfv-bgld.at



32. Bgld. Landesfeuerwehrtag

Eindrucksvoller Leistungsbericht der vergangenen drei Jahre.

Seite 4

Seite 4

Seite 12

Seite 16

Seite 18



Österreichische Post AG
MZ 042035564 M
Druckservice Murtenhaler GmbH, Ybbsel Straße 14, 3252 Petzenkirchen

„Jeder braucht etwas,
worauf er sich verlassen kann.“

ALUFIRE3 AC



ALUFIRE3 AC - Innovation in Technik, Ausführung und Design.

Meilensteine für mehr Sicherheit und Erleichterung im Einsatzalltag. Es sind Feuerwehrleute wie ihr, die bei Magirus Lohr ihre Erfahrung und Leidenschaft dafür einsetzen, das beste Equipment der Welt für eure Einsätze zu bauen. In Österreich ermöglichen wir euch, über die BBG Bundesbeschaffung hochwertigste Fahrzeuge zu unschlagbar attraktiven Konditionen zu bekommen.

www.magirusgroup.com

SERVING HEROES. SINCE 1864.

 **MAGIRUS
LOHR**

Inhalt **11-12|2019**

Vorwort des Landesfeuerwehrkommandanten 3

XXXII. Bgld. Landesfeuerwehrtag in Oberwart 4
Eindrucksvolle Leistungsbilanz der burgenländischen Feuerwehren

Neues Burgenländisches Feuerwehrgesetz 2019 10

Rekordbeteiligung beim Funkleistungsbewerb 12
303 Funker mit Bronze und Silber ausgezeichnet

Medienkompetenz-Workshops im eigenen Feuerwehrhaus 14
80 kostenlose Workshops – jetzt bewerben!

Sicherheitspreis 2019 15

Tauchlager am Attersee 16
Neue Einsatztaucher ausgebildet

Unsere Feuerwehren im Löscheinsatz 18

Suchaktion: 88-Jähriger vermisst 21

Brandschadenstatistik 2018 22
Weniger Brände im Burgenland

So funktioniert das neue Bonussystem 23
Vorteile für den Arbeitgeber

1938 und die Auswirkungen auf das Feuerwehrwesen 24

Aus dem Landesfeuerwehrkommando

LBD Ing. Alois Kögl bis 2022 verlängert

Aus- und Weiterbildung: Noch engere Zusammenarbeit zwischen Österreich und Ungarn

AK-Präsident Gerhard Michalitsch zu Besuch

Feuerwehrkuraten tagten

Nach über 38 Dienstjahren: Rosa Maria Schumich geht in Pension

Gratulation: ABI Stefan Hahnenkamp wird 60

Auszeichnungen des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes (ÖBFV)

Terminvorschau 2020 **26**

Einsatzsplitter 30
Unsere Feuerwehren im Einsatz

Burgenland aktuell 31
Berichte aus den Feuerwehren



MEHR SICHERHEIT FÜR UNSER BURGENLAND



SICHERHEIT HAT OBERSTE PRIORITÄT.

NUR DURCH EINE OPTIMALE ZUSAMMENARBEIT MIT DEN BLAULICHTORGANISATIONEN KANN EINE REIBUNGSFREIE RETTUNGSKETTE, UND DAMIT EINE VERLÄSSLICHE HILFE IN NOTSITUATIONEN, SICHERGESTELLT WERDEN.



FÜR SIE ERREICHT



ÖSTERREICHS MODERNSTES FEUERWEHRGESETZ BESCHLOSSEN



MEHR GELDER FÜR UNSERE FEUERWEHREN



FLORIAN-STATIONEN (IN JEDEM FEUERWEHRHAUS EIN FUNKGERÄT)



EINFÜHRUNG VON BLACKOUT SICHERHEITSINSELN





**Liebe Leserinnen und Leser!
Werte Feuerwehrmitglieder!**

Feuerwehrgesetz

Am 17. Oktober 2019 wurde das neue Bgld. Feuerwehrgesetz – im Beisein der Stabsmitglieder – im Bgld. Landtag einstimmig beschlossen. Es wird mit 1. Jänner 2020 in Kraft treten und einige Neuerungen bringen. Einiges ist schon von den Medienvertretern in den letzten Wochen hinterfragt worden. Unsere gemeinsame Arbeit der Umsetzung hat nun begonnen.

Alle Feuerwehren und höheren Feuerwehrfunktionäre erhalten noch heuer ein Schreiben mit den wichtigsten Informationen. Alles Weitere folgt dann im ersten Halbjahr 2020. In der Übergangsphase gilt ein Teil der bisherigen Regelungen weiter. Ein gemeinsamer Informationslehrgang für Feuerwehrkommandanten und -stellvertreter, Leiter des Verwaltungsdienstes und Höhere Feuerwehrführer findet am Samstag, dem **14. März 2020**, statt. Dieser Termin – eine gesonderte Einladung folgt zeitgerecht – ist unbedingt vorzumerken.

Landesfeuerwehrkommandant – Verlängerung

Die Bgld. Landesregierung hat bereits am 17. Oktober beschlossen, meine mit 30. November 2019 endende 2. Funktionsperiode als Landesfeuerwehrkommandant bis zum Wahltermin im Jahr 2022 zu verlängern. Landeshauptmann-Stellvertreter und Feuerwehrreferent Johann Tschürtz hat mir am 18. November im Landesfeuerwehrkommando Burgenland – im Beisein unserer Belegschaft sowie der Lehrgangsteilnehmer des „Truppführer-Lehrganges“ – das Verlängerungsdekret offiziell überreicht. Ich darf Herrn Landeshauptmann-Stellvertreter Johann Tschürtz – stellvertretend für die Bgld. Landesregierung – für das entgegengebrachte Vertrauen und die gute Zusammenarbeit danken. Allen 17.381 bgl. Feuerwehrmitgliedern verspreche ich, mich weiterhin mit voller Kraft für das bgl. Feuerwehrwesen einzusetzen. Gemeinsam mit dem neuen Entscheidungsgremium „Landesfeuerwehrrat“ werden wir die richtigen Weichenstellungen für unsere große und freiwillige Nächstenhilfeorganisation vornehmen.

XXXII. Bgld. Landesfeuerwehrtag

Im Rahmen der 2. Feuerwehrmesse in Oberwart wurde am 9. November der gesetzlich vorgeschriebene XXXII. Bgld. Landesfeuerwehrtag mit 535 Teilnehmern durchgeführt. Im Zuge des Landesfeuerwehrtages konnte ein durchaus erfolgreicher Rechenschaftsbericht über die Berichtsjahre 2016, 2017 und 2018 vorgelegt werden. Anschließend würdigten wir die von der Bevölkerung gewählten acht **„beliebtesten Feuerwehren 2019“** sowie die sieben – vorgeschlagen vom jeweiligen Bezirksfeuerwehrkommando – **„Feuerwehrfreundlichen Arbeitgeber“** des Burgenlandes.

2. Feuerwehrmesse in Oberwart

Vom 8. bis 10. November fand im Messezentrum in Oberwart die 2. Feuerwehrmesse (zeitgleich mit der Genuss Burgenland) statt. Laut Geschäftsführung der Messe Oberwart war die 2. Feuerwehrmesse wieder ein voller Erfolg. Im Anschluss an die offizielle Eröffnung luden die Abteilung 2 im Amt der Bgld. Landesregierung sowie die Brandverhütungsstelle Burgenland zu einem Expertenvortrag zum Schwerpunkt „Extreme Wetterereignisse“ ein. Zielgruppe waren Bürgermeister, Gemeindebedienstete und Führungskräfte der Feuerwehren. Neben vielen wertvollen Tipps boten die Experten auch allen Teilnehmern eine nachhaltige Beratung an.

Zu den bevorstehenden Festtagen wünsche ich allen Leserinnen und Lesern sowie allen Feuerwehrmitgliedern und ihren Familien ein frohes Weihnachtsfest sowie einen guten Start ins neue Jahr!



IMPRESSUM

DIE WEHR – Fachzeitschrift
der Burgenländischen Feuerwehren
87. Jahrgang, 11-12/2019

Herausgeber und Medieninhaber
Landesfeuerwehrverband
Burgenland
LFKDT Ing. Alois Kögl
wehr@lfv-bgld.at
7000 Eisenstadt
Leithabergstraße 41

Chefredakteur
HBI Mag.(FH) Jacob Schumann

Mitarbeiter und Fotos
ABI Stefan Hahnenkamp
HBI Ing. Peter Kroiss
BR Günter Prünner, MSc
OBI Florian Bencic
BI Thorsten Böcker
HBI DI(FH) Michael Mandl
HBI Manuel Brenner
OBI Andreas Popofsits
V Martin Ernst
OBI Daniel Mohapp

Titelbild
HBI Mag.(FH) Jacob Schumann

Abo-Verwaltung
Judith Steininger, 07416 504-10
E-Mail: abo@muttenthaler.com

Anzeigenkontakt
M. Offenberger, 07416 504-20
G. Schlatter, 07416 504-26

Verleger
Druckservice Muttenthaler GmbH
Ybbser Str. 14, 3252 Petzenkirchen
Tel. 07416 504-0
E-Mail: ds@muttenthaler.com



XXXII. Bgld. Landesfeuerwehrtag in Oberwart

Eindrucksvolle Leistungsbilanz der burgenländischen Feuerwehren

Im Rahmen der 2. Feuerwehrmesse in Oberwart fand der XXXII. Bgld. Landesfeuerwehrtag mit Delegierten aller Feuerwehren des Landes statt. Im Rahmen der Veranstaltung wurden außerdem die „Beliebtesten Feuerwehren 2019“ sowie die „Feuerwehfreundlichen Arbeitgeber 2019“ geehrt.

VON HBI MAG.(FH) JACOB SCHUMANN

Rund 6.500 Mal – so oft wurde in den vergangenen drei Jahren die Hilfe einer burgenländischen Feuerwehr benötigt. Über diese eindrucksvolle Leistungsbilanz konnte Landesfeuerwehrkommandant LBD Ing. Alois Kögl im Rahmen des XXXII. Bgld. Landesfeuer-

wehrtages im Messezentrum Oberwart berichten. Vertreter aller burgenländischen Feuerwehren sowie der Partnerorganisationen und der Politik waren der Einladung des Landesfeuerwehrkommandanten gefolgt. Berichtszeitraum waren die Jahre 2016, 2017 und 2018.

„77 Einsatzfahrzeuge – angefangen vom Mannschaftstransportfahrzeug bis hin zur Teleskopmastbühne/Drehleiter mit Korb – wurden in den vergangenen drei Jahren neu angekauft. Für zwei neue Körperschutzfahrzeuge – für Schadstoffeinsätze – stellte das Land Burgenland insgesamt Euro 736.500,- zur Verfügung“, freute sich Kögl über die notwendige ständige Modernisierung des burgenländischen Feuerwehrwesens berichten zu können. Zudem sind sechs neue Feuerwehrhäuser errichtet worden, bei fünf weiteren wurde ein Zubau durchgeführt. Dies alles trägt dazu bei, dass das burgenländische freiwillige Feuerwehrwesen auch in Zukunft zu den modernsten in Europa zählt.

Damit die Modernisierung auch künftig ungehindert jedoch in geregelten Bahnen fortgeführt werden kann, wird das Feuer-

wehrgesetz von 1994 mit 31. Dezember 2019 auslaufen. Das neue Feuerwehrgesetz wurde nach gut zwei Jahren intensiver Zusammenarbeit am 17. Oktober im Bgld. Landtag einstimmig beschlossen und tritt mit 1. Jänner 2020 in Kraft.

Höchster Mitgliederstand seit Bestehen

„Erfreulich ist auch die Entwicklung des Mitgliederstandes bei den burgenländischen freiwilligen Feuerwehren. So ist im Berichtszeitraum 2016 bis 2018 – trotz Abmeldungen und Sterbefälle – eine Steigerung um 298 Mitglieder auf 17.170 Feuerwehrmitglieder zu verzeichnen“, betonte Kögl. Und damit diese erfreuliche Mitgliederentwicklung auch künftig gesichert ist, wird verstärkt in die seit über 45 Jahren bestehende Feuerwehrjugend im Burgenland investiert. So wird derzeit in zehn burgenländischen Feuerwehren ein Pilotprojekt der „Feuerwehr-Kids“ durchgeführt, bei dem Kinder ab dem Volksschulalter spielerisch an das Feuerwehrwesen herangeführt werden.

Lob und Anerkennung von politischer Seite

„Danke, dass Ihr die Krisenmanager unseres Landes seid“, brachte es Landesfeuerwehrreferent Johann Tschürtz auf den Punkt und bedankte sich bei den Führungskräften der burgenländischen Feuerwehren. Er sieht die Feuerwehren auch künftig als zentrale Anlaufstelle und möchte die Feuerwehrhäuser in den Ortschaften für Katastrophen und Krisensituationen rüsten: „Unser Ziel ist es, die Feuerwehrhäuser des Burgenlandes Blackout-sicher zu machen“, unterstrich Tschürtz das Vorhaben des Landes. Und auch Landesrat Heinrich Dorner unterstrich die gesellschaftliche Bedeutung der Feuerwehren in Vertretung des Landeshauptmannes Mag. Hans-Peter Doskozil: „Es ist faszinierend zu beobachten, wie diszipliniert und professionell Übungen und Einsätze abgearbeitet werden. Danke dafür und für eure Freizeit, die ihr regelmäßig in die Feuerwehr investiert.“ Neben Tschürtz und Dorner waren auch die Präsidentin des Bgld. Landtages Verena Dunst sowie der zweite Präsident Rudolf Strommer und die dritte Präsidentin Ilse Benkö, LR Christian Illeditsch, Ingrid Salamon, Gezá Molnar, NR Mag. Christian Drobits, Vizebürgermeisterin von Oberwart Dr. Ilse Frühwirth, die Landtagsabgeordneten Peter Heger, Gerhard Hutter, Ewald Schneckner, Karin Stampfel, Markus Wiesler und Wolfgang Spitzmüller, Militärkommandant Brigadier Mag. Gernot Gasser, Landespolizeidirektor-Stellvertreter Gen-Mjr Werner Fasching, Friederike Pirringer vom Roten Kreuz, Johann Grillenberger vom Arbeitersamariterbund sowie der Präsident des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes FPRÄS Albert Kern der Einladung nach Oberwart gefolgt.

Themenschwerpunkte festgelegt

Landesfeuerwehrkommandant LBD Ing. Alois Kögl verabsäumte es aber auch nicht, für die kommenden Monate die Arbeitsschwerpunkte festzulegen: „Natürlich wird uns das neue Feuerwehrgesetz, welches ab 1. Jänner 2020 in Kraft tritt, noch sehr beschäftigen, zahlreiche Dienst-anweisungen gilt es nun zu überarbeiten und an die neuen gesetzlichen Rahmenbedingungen anzupassen“, so Kögl über die notwendigen administrativen Tätigkeiten der kommenden Wochen. Aber auch das Thema digitale Katastrophenschutzpläne, die Weiterentwicklung des Landesfeuerwehrmuseums, die Etablierung der

Feuerwehr-Kids (6- bis 10-Jährige), die notwendige Generalsanierung bzw. der Neubau des Landesfeuerwehrkommandos Burgenland, aber auch die personelle Aufstockung, die aufgrund von Pensionierungen und Mehraufwand im Landesfeuerwehrverband Burgenland anstehen, werden die kommenden drei Berichtsjahre prägen.

Ehrungen und Auszeichnungen

Landesfeuerwehrkommandant LBD Ing. Alois Kögl nahm den würdigen Rahmen des Landesfeuerwehrtages auch zum Anlass, verdienten Kameraden und Unterstützern der Feuerwehr für ihr Engagement zu danken.

Verdienstzeichen des LfV Burgenland in Silber:

- Militärkommandant Brigadier Mag. Gernot Gasser, Eisenstadt
- Österreichisches Rotes Kreuz, Landesverband Burgenland, Präsidentin Friederike Pirringer, Eisenstadt
- OBI Gerhard Rechnitzer, Mörbisch am See

Verdienstzeichen des ÖBfV in Bronze:

- HBI Emil Radakovits, Mischendorf
- HBI Julius Winkler, Oberschützen
- OBI Franz Kleinschuster, St. Martin an der Raab
- OBI Wolfgang Heidenreich, Neutal

Verdienstzeichen des LfV Burgenland in Gold:

- Arbeiter-Samariter-Bund Burgenland, Präsident Johann Grillenberger, Großhöflein
- HBM Gottfried Eberhardt, Bildein

Verdienstkreuz des LfV Burgenland:

- Landesfeuerwehrkommandant LBD Dietmar Fahrafellner, MSc, St. Pölten

Großes Verdienstkreuz des LfV Burgenland in Silber:

- LfK a.D. LBD Dr. Wolfgang Kronsteiner, LfV OÖ, Puchenu
- LfK a.D. LBD Leopold Winter, LfV Salzburg, Zell am See

Großes Verdienstkreuz des LfV Burgenland in Gold:

- Präsident des ÖBfV FPRÄS Albert Kern, LfV Steiermark, Wien

Ehrenring des

Landesfeuerwehrverband Burgenland:

- LfK-Stv. a.D. E-LBDS Dipl.-Päd. Hans Hatzl, Pinkafeld



Großes Verdienstkreuz des LfV Burgenland für FPRÄS Albert Kern



Ehrenring des LfV Burgenland für E-LBDS Hans Hatzl



Verdienstzeichen des LfV Burgenland in Silber



Verdienstzeichen des ÖBfV in Bronze



LBDS Szankovits, Dunst, Dorner, Tschürtz und LBD Kögl

BELIEBTESTE FEUERWEHR 2019

Mit den von den Feuerwehrmitgliedern zum Tag der Feuerwehr an die burgenländischen Haushalte verteilten „Florianiheft 2019“ wurde der Bevölkerung die Möglichkeit geboten, die beliebteste bur-

genländische Feuerwehr je Ausrüstungskategorie – insgesamt acht Feuerwehren – zu wählen. Die Gewinner der Kategorien wurden ebenfalls im Rahmen der Feuerwehrmesse in Oberwart ausgezeichnet

und erhielten neben den Trophäen als sichtbares Zeichen einen Wertgutschein von der Firma MAGIRUS-Lohr.

Die Gewinner 2019 sind:



Ausrüstungskategorie 1: **Ortsfeuerwehr Gamischdorf**



Ausrüstungskategorie 5: **Ortsfeuerwehr Hornstein**



Ausrüstungskategorie 2:
Ortsfeuerwehr Glashütten bei Langeck



Ausrüstungskategorie 6/1:
Ortsfeuerwehr Rudersdorf-Ort



Ausrüstungskategorie 3:
Ortsfeuerwehr Mannersdorf an der Rabnitz



Ausrüstungskategorie 6/2:
Ortsfeuerwehr Neuhaus am Klausenbach



Ausrüstungskategorie 4: **Ortsfeuerwehr Jabing**



Ausrüstungskategorie 7: **Stadtfeuerwehr Güssing**

FOTOS: DANIEL FENZ, LANDESMEDIENSERVICE

FEUERWEHRFREUNDLICHE ARBEITGEBER 2019

Es ist nicht selbstverständlich, dass Arbeitgeber ihre Arbeitnehmer im Einsatzfall zu einem Feuerwehreinsatz freistellen. Mit der Aktion „Feuerwehreffreundlicher Arbeitgeber“ will der Landesfeuerwehrverband Burgenland all jenen Unternehmen danken, die durch ihre Unterstützung des Feuerwesens die flächendeckende Hilfeleistung im Brand- und Katastrophenfall in Burgenland mittragen bzw. ermöglichen.

Durch die Zusammenarbeit mit dem Land Burgenland, der Wirtschaftskammer Burgenland und den Interessensvertretungen der Gemeinden werden dabei die feuerwehreffreundlichen Leistungen der Unternehmen vom Landesfeuerwehrverband Burgenland gewürdigt und transparent gemacht.

Die geehrten Betriebe 2019 je Bezirk sind:



Bezirk Neusiedl am See:
Expert Pinetz GmbH, Neusiedl am See



Bezirk Eisenstadt-Umgebung:
Gemeinde Oslip



Bezirk Mattersburg:
Köller Tore + Antrieb GmbH, Stöttera



Bezirk Oberpullendorf:
Becom Electronics GmbH, Hochstraß



Bezirk Oberwart:
Raiffeisenbezirksbank Oberwart



Bezirk Güssing:
Mandler GmbH, Stegersbach



Bezirk Jennersdorf:
Die Haustechniker – Techn. Büro GmbH, Jennersdorf

Engelgöttliche Einschaltung

**FREUDE
SCHENKEN
MIT SONNE DRIN**

GUTSCHEIN 10

BURGENLAND GUTSCHEINE. Das perfekte Geschenk für besondere Momente. Jetzt schon an Weihnachten denken und Freude verschenken. Erhältlich in allen Bank Burgenland Filialen oder zu bestellen auf gutscheine.burgenland.info.

BANK BURGENLAND

Einlösbar bei rund 300 Stellen im Burgenland – auch in der St. Martins Therme & Lodge.

2. Feuerwehrmesse – rekordverdächtig

Der Landesfeuerwehrtag sowie die Auszeichnungen fanden im würdigen Rahmen der 2. Feuerwehrmesse in Oberwart statt. Diese wurde zwar erst zum zweiten Mal veranstaltet, war jedoch wiederum ein voller Erfolg. Schon im Vorfeld hatte Geschäftsführer Markus Tuider vom Messemangement angedeutet, dass seitens der Aussteller das Interesse dermaßen groß ist, dass gar nicht alle Interessenten einen Ausstellungsplatz bekommen konnten. Und auch an den Messetagen freute man sich über einen ungetrübten Besucheransturm. Zahlreiche Feuerwehrmitglieder sowie Interessierte informierten sich über die neueste Technik und Entwicklung rund um das Thema Sicherheit und Feuerwehr am Oberwarter Messegelände. Bei praktischen Übungen konnten die Besucher die Arbeit der burgenländischen Feuerwehren zudem hautnah miterleben.

Mindestens ebenso spannend war der Auftritt von Andreas Michalitz, Feuerwehrmann der Freiwilligen Feuerwehr Wiener Neustadt im Rahmen der Messe. Er hatte es sich zum Ziel gesetzt, mindestens 50 Kilometer in voller Atemschutzmontur innerhalb von zwölf Stunden zurückzulegen. Der 51-Jährige übertraf sich selbst und seine Erwartungen, denn nach 12 Stunden zeigte das Laufband eine Distanz von stolzen 70,9 Kilometern. Er stellte mit dieser herausragenden Leistung einen neuen Weltrekord auf.

Vertreter der Stadtfirewehr Oberwart mit SBI Philipp Rath, Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Wolfgang Kinelly und Bürgermeister Georg Rosner auf der 2. Feuerwehrmesse in Oberwart.



FOTO: ANTAL GARAI



FOTO: ANTAL GARAI



FOTO: ANTAL GARAI

Zahlreiche praktische Übungen



FOTO: STF OBERWART



FOTO: STF OBERWART



FOTO: STF OBERWART



AKTION

EINTAUSCH- AKTION

Wir nehmen Ihre
gebrauchte
Tragkraftspritze
beim Kauf einer
neuen UP 4
in Zahlung!

LÖSCHKRAFT GIBT SICHERHEIT.

Die ZIEGLER ULTRA POWER 4 ist mit 1900 l / min bei 10 bar die leistungsstärkste Tragkraftspritze ihrer Klasse. Große Höhendifferenzen und lange Wegstrecken können ohne zusätzliche Pumpen überbrückt werden. Die UP4 ist ergonomisch optimiert, nutzerfreundlich und aufgrund der automatischen Fliehkraftkupplung leicht zu bedienen. Das handschuhgerechte Z-Control erleichtert dem Maschinisten die Handhabung enorm. Die UP 4 arbeitet umweltfreundlich, vibrationsarm und laufruhig.

Zusätzlich ist die ULTRA POWER 4 jetzt serienmäßig mit einer Halterung für einen ABC-Kupplungsschlüssel und dem lichtstarken 1500-LED-Arbeitscheinwerfer ausgestattet. Optional ist die neue Unterbodenbeleuchtung: 2 Resolux 199 LED-Leuchten erhellen den Arbeitsweg zur Einsatzstelle. Ebenfalls neu: Ein Überdruckventil kontrolliert die Abgabe von über 60° C heißem Wasser: Kühles Frischwasser kann nachfließen. Zusätzlich arbeitet die UP 4 umweltfreundlich, vibrationsarm und laufruhig. Für Ihre Sicherheit – und die Sicherheit derer, die Ihre Hilfe brauchen.

Ziegler

Stefan Rauch GmbH
Mail: office@stefan-rauch.at
Telefon: +43 (0) 664 103 68 46
www.stefan-rauch.at

Neues Burgenländisches Feuerwehrgesetz 2019

Mit 1. Jänner 2020 tritt das neue Burgenländische Feuerwehrgesetz in Kraft. Im Sinne einer Demokratisierung des Feuerwehrwesens werden damit fest definierte Zeitpunkte eingeführt, zu denen die Feuerwehr-Führungskräfte (Feuerwehrkommandant bis hin zum Landesfeuerwehrkommandant) regelmäßig gewählt werden.

VON BFR DR. THOMAS SCHINDLER

Demokratisierung des Feuerwehrwesens

Das geltende Bgld. Feuerwehrgesetz 1994 beruht in seinen wesentlichen Inhalten auf dem Feuerwehrgesetz aus dem Jahr 1935. Dieses war ein Produkt aus der Ära des Ständestaates, also einer Zeit, in der Österreich kein demokratischer Rechtsstaat war. Folglich entsprechen auch die geltenden Strukturen des bgld. Feuerwehrwesens noch nicht aktuellen demokratischen Standards, sondern sind noch obrigkeitlich geprägt. Dessen ungeachtet haben die Bgld. Feuerwehren aber ihr Leben im Dienst für den Nächsten – oft neben dem Gesetz – immer sehr basisdemokratisch gestaltet. Es war daher hoch an der Zeit, das Bgld. Feuerwehrwesen auch offiziell – durch Schaffung entsprechender rechtlicher Grundlagen – zu demokratisieren. Der Feuerwehrreferent der Bgld. Landesregierung, Landeshauptmann-Stellvertreter Johann Tschürtz, erteilte im Jahr 2017 einen entsprechenden Auftrag zur Demokratisierung.

Die Bundesverfassung lässt – wenn man von der Vereinsform absieht – im Ergebnis nur zwei Modelle zu: die Organisation der Feuerwehren und des Landesfeuerwehrverbandes als unselbständige Einrichtun-

gen der Gemeinden bzw. des Landes, was letztlich eine Verstaatlichung bedeuten würde und daher nie zur Diskussion stand, oder die Einrichtung als Selbstverwaltungskörper. Nach den Grundprinzipien der Bundesverfassung über die sog. „Sonstige Selbstverwaltung“ müssen die Kammern, die Sozialversicherungen und alle anderen Selbstverwaltungseinrichtungen ihre wesentlichen Entscheidungsträger nach demokratischen Grundsätzen aus ihrer Mitte bestellen. Richtet man die Feuerwehr als Selbstverwaltungskörper ein, ist also die Einführung von Wahlen notwendig. Der rechtspolitische Gestaltungsspielraum des Landesgesetzgebers ist dabei aber sehr groß.

Weitere feuerwehrpolitische Ziele

Neben dem Ziel der Demokratisierung mussten aber weitere zentrale Fragen diskutiert und gelöst werden: „Wie kann das Bgld. Feuerwehrwesen des 21. Jahrhunderts langfristig abgesichert und leistungsfähig gestaltet werden?“ Wie stellen wir also sicher, dass alle Burgenländerinnen und Burgenländer auch künftig einen angemessenen Schutz vor Brand- und technischen Gefahren erhalten? Wie verhindern wir weiße Flecken auf der Landkarte, wo es in absehbarer Zeit keine Feuerwehren mehr gibt? Wie gehen wir mit der Frage der Auflösung bzw. Zusammenlegung von Feuerwehren um?

Ausarbeitung und Beschluss des neuen Gesetzes

Eine bloße Novellierung des geltenden Bgld. Feuerwehrgesetzes 1994 war zur Erreichung der politischen Ziele nicht ausreichend. Im April 2017 wurde daher im Einvernehmen zwischen Feuerwehrreferent Landeshauptmann-Stellvertreter Johann Tschürtz und dem Landesfeuerwehrverband Burgenland ein juristisches Redaktionsteam, bestehend aus Vertretern des Amtes der Landesregierung und des Landesfeuerwehrverbandes, eingesetzt, das mit der konkreten Ausformulie-

rung eines Gesetzesvorschlages beauftragt wurde. Das Redaktionsteam berichtete regelmäßig in gemeinsamen Sitzungen an den Feuerwehrreferenten und den Landesfeuerwehrstab. Das juristische Redaktionsteam besteht aus:

- **Landesregierung:** wHR Mag. Erich Hahnenkamp, RL Mag. Natascha Varga;
- **Landesfeuerwehrverband:** BFR Dr. Thomas Schindler, HBI Dr. Gerhard Jakowitsch, OBI Mag. Roland Koch.

Als Fachexperten wurden BFR Ing. Martin Mittnecker und OBR Ing. Gerald Klemenschitz sowie nach Thema und Bedarf weitere Personen beigezogen.

Der Gesetzesentwurf wurde intensiv (und sehr konstruktiv) mit der Landespolitik und den Gemeindevertreterverbänden diskutiert, ehe er von der Landesregierung einer öffentlichen Begutachtung unterzogen wurde, die sehr positive Rückmeldungen erbrachte. Schließlich wurde der Entwurf als Regierungsvorlage in den Landtag eingebracht und von diesem am 17. Oktober 2019 in dritter Lesung einstimmig beschlossen.

Inhalt des Gesetzes

Der Entwurf stützt sich in vielen Bereichen auf die modernen Feuerwehrgesetze von Oberösterreich und Niederösterreich, schließlich muss man das Rad nicht in allen Belangen neu erfinden. Die Übernahme bewährter Regelungen dient letztlich auch der Vereinheitlichung des Feuerwehrrechts in Österreich. Das Gesetz enthält zwei Hauptregelungsbereiche:

- Materielles Feuer- und Gefahrenpolizeirecht, Behörden, gesetzliche Aufgaben und Befugnisse der Behörden und der Feuerwehr;
- Feuerwehrrecht (Feuerwehren und Landesfeuerwehrverband mit Abschnitts-, Bezirks- und Landesebene).

Hauptinhalte sind:

- Allgemeines (Anwendungsbereich, Begriffsdefinitionen);
- Klare Behördenzuständigkeiten für den örtlichen und den überörtlichen Bereich

(Bürgermeister, Bezirkshauptmannschaft, Landesregierung), einschließlich einer Dringlichkeitskompetenz des Bürgermeisters;

- Vorbeugender Brand- und Katastrophenschutz;
- Vorkehrungen für die Brand- und Gefahrenbekämpfung;
- Bekämpfung von Bränden und Gefahren;
- Einsatzbereitschaft und Einsatz der Feuerwehren (Pflichtbereich, Mindestausrüstung und Mindestmannschaftsstärke, Gefahrenabwehr- und Entwicklungsplanung, Aus- und Fortbildung, Einsatz);
- Organe der Feuerwehr (Kommandant, Kommando, Mitgliederversammlung);
- Feuerwehrmitgliedschaft;
- Landesfeuerwehrverband (Aufgaben, Gliederung, Organe);
- Finanzielle Angelegenheiten (Finanzierung, Kostenersatz, Entschädigung, Versicherungsschutz, Rechnungslegung);
- Wahlen (der Kommandanten und Stellvertreter aller Ebenen);
- Aufsicht der Landesregierung über das Feuerwehrwesen;
- Einrichtung eines Landesfeuerwehrdirektors als Aufsichtsorgan des Landes (ähnlich den Landesfeuerwehrintenspektoren in anderen Bundesländern);
- Datenschutz und Datensicherheit;
- Schluss- und Übergangsbestimmungen.

Aufgrund der Übergangsbestimmungen ist sichergestellt, dass das Feuerwehrwesen ab dem Inkrafttreten des neuen Bgld. Feuerwehrgesetzes 2019 mit 1. Jänner 2020 ganz normal weiterbestehen kann. Selbstverständlich muss noch eine Reihe von Durchführungsmaßnahmen gesetzt werden (Verordnungen, Dienstordnung, Dienstanweisungen, praktische Umsetzungen). Bis auf Weiteres gelten aber alle bestehenden Regelwerke weiter (sofern sie dem neuen Gesetz nicht widersprechen).

Resümee und Perspektive

Die wesentlichsten legislativen und politischen Maßnahmen wurden gesetzt und mit dem modernsten Feuerwehrgesetz Österreichs ein Regelwerk geschaffen, das das burgenländische Feuerwehrwesen zukunftsfit macht. Vieles ist noch zu tun, aber das burgenländische Feuerwehrwesen ist auf einem guten Weg!



Pressekonferenz zum neuen Feuerwehrgesetz: BFR Schindler, LH-Stv. Tschürtz, LBD Kögl und wHR Hahnenkamp

FOTO: LFV BURGENLAND

DIE WICHTIGSTEN ÄNDERUNGEN IM ÜBERBLICK

- **Wahlen:** Künftig werden im Abstand von 6 Jahren folgende Funktionen gewählt:
 - Feuerwehrkommandant und Stellvertreter (jeweils zwischen Jänner und Februar des Wahljahres)
 - Bezirksfeuerwehrkommandant und Stellvertreter sowie die Abschnittsfeuerwehrkommandanten (jeweils zwischen März und April des Wahljahres)
 - Landesfeuerwehrkommandant und Stellvertreter (jeweils zwischen Mai und Juni des Wahljahres)*Erstmals soll eine Wahl 2021 (Feuerwehrkommandanten und Stellvertreter) und 2022 (Verbandsfunktionäre vom Abschnittsfeuerwehrkommandanten aufwärts) stattfinden.*
- **Einführung eines Landesfeuerwehrdirektors:** Schon bisher war die Landesregierung Aufsichtsbehörde über das Feuerwehrwesen. Nun wird diese Kompetenz in der Funktion des Landesfeuerwehrdirektors gebündelt. Dieser ist Bediensteter im Amt der Landesregierung und Bindeglied zwischen Landespolitik und -verwaltung einerseits und Landesfeuerwehrverband andererseits.
- **Entfall der Bezirksfeuerwehrintenspektoren und des Landesfeuerwehrintenspektors:** Diese werden jeweils zum 2. Bezirks- bzw. Landesfeuerwehrkommandant-Stellvertreter.
- Schaffung von Regelungen über die **Gründung, Auflösung und Zusammenlegung von Feuerwehren**
- Schaffung von Regelungen für die überörtliche Feuer- und Gefahrenpolizei, also den **überörtlichen Einsatz** unter Verantwortung der Bezirksverwaltungsbehörde oder der Landesregierung.
- Schaffung von gesetzlichen Regelungen für die **Gefahrenabwehr- und Entwicklungsplanung** durch die Gemeinden, die Voraussetzung für die Klasseneinteilung der Feuerwehren ist.
- Schaffung von **Organen mit gesetzlich zugewiesenen Aufgaben** auf Ebene der Feuerwehren (Feuerwehrkommandant, Feuerwehrkommando, Mitgliederversammlung) und des Landesfeuerwehrverbandes (Landes-, Bezirks- und Abschnittsfeuerwehrkommandant, Landesfeuerwehrrat, Landesfeuerwehrtag)
- Schaffung von **Datenschutzbestimmungen** (zur Umsetzung der EU-Datenschutz-Grundverordnung)



Nach dem Beschluss des neuen Feuerwehrgesetzes: LBD Kögl, BFR Schindler, LBDS Szankovich, LFR Bauer, die Bezirksfeuerwehrkommandanten sowie LH-Stv. Johann Tschürtz und die 1. Landtagspräsidentin Verena Dunst.

FOTO: LFV BURGENLAND



WOSCHITZGROUP

WE ADD STABILITY TO VISION.



FOTOS: ABI STEFAN HAHNENKAMP

Rekordbeteiligung beim Funkleistungsbewerb: 303 FUNKER MIT BRONZE UND SILBER AUSGEZEICHNET

Über 300 Florianis stellten sich am 23. November dem 43. Bgld. Landesfeuerwehrleistungsbewerb um das Funkleistungsabzeichen in Bronze bzw. dem 34. Bgld. Landesfeuerwehrleistungsbewerb um das Funkleistungsabzeichen in Silber.

VON ABI STEFAN HAHNENKAMP

Wenns drauf ankommt, wissen sie, was zu tun ist. Das bewiesen über 300 Feuerwehr-Funker beim Landesfeuerwehrleistungsbewerb um das Funkleistungsabzeichen in Bronze und Silber, der am 23. November im Landesfeuerwehrkommando Burgenland stattfand. Bei der abschließenden Siegerehrung konnten Landesfeuerwehrkommandant LBD Ing. Alois Kögl und Bewerbungsleiter HBI Ing. Michael Hauser 303 erfolgreichen Bewerbern – so vielen wie noch nie – gratulieren und 164 von ihnen das Funkleistungsabzeichen in Bronze, 139 von ihnen das Funkleistungsabzeichen in Silber anstecken.

Funkleistungsbewerb nach neuen Vorschriften

Nach dem flächendeckenden Ausbau des bundesweiten digitalen Bündelfunknetzes stellten auch die burgenländischen Feuerwehren ihr seit Jahrzehnten verwendetes analoges Funksystem ab Oktober 2016 auf das Digitalfunknetz BOS Austria (verschlüsseltes Funksystem für Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben) um. Im Rahmen der vom Land Burgenland unterstützten Ankaufsaktionen wurden an die burgenländischen Feuerwehren bis 31. Oktober 2019 rd. 3.100 digitale Fixfunkstationen für die Feuerwehrhäuser bzw. digitale Mobil- und Handfunkgeräte für die Einsatzfahrzeuge ausgegeben. Damit ist eine typenreine Ausstattung der burgenländischen Feuerwehren mit digitalen Funkgeräten gewährleistet.

Um allen Feuerwehrfunkern Gelegenheit zu geben, ihren Ausbildungsstand unter Beweis zu stellen bzw. sie anzuregen, ihre Kenntnisse zu erweitern, werden österreichweit Funkleistungsbewerbe veranstaltet. Beim Funkleistungsbewerb wird vor allem auf die Bedienung der neuen digitalen Mobil- und Handfunkgeräte Wert gelegt.

164 Feuerwehrmitglieder erwarben das Funkleistungsabzeichen in Bronze

Die Bewerberinnen und Bewerber mussten beim Landesfeuerwehrleistungsbewerb um das Funkleistungsabzeichen in Bronze die folgenden Prüfungsstationen durchlaufen und dabei ihr theoretisches Wissen und praktisches Können unter Beweis stellen:

- **Gerätekunde:** Praktisches Arbeiten mit dem Mobilfunkgerät MTM5400 und dem Handfunkgerät MTP3550.
- **Bedienung der Sirenensteuerendstelle (SSES):** Auslösung verschiedenster Alarme und Störungsbehebung bei den in den Bgld. Feuerwehrhäusern installierten Sirenensteuerendstellen.
- **Einsatzablauf:** Vorgegebene Funkgespräche (Ausrückmeldung, Nachalarmierung von Feuerwehren, Lagemeldungen, Einrückmeldung) gemäß Dienstanweisung des Landesfeuerwehrverbandes abwickeln.
- **Fragen und Buchstabieren:** Verschiedenste Fragen zum Thema „Feuerwehrfunk“ beantworten und Wörter gemäß österreichischem Buchstabieralphabet richtig buchstabieren.



Sieger Bronze

Sieger Silber

22 Bewerberinnen und Bewerber erreichten beim Bewerb um das Funkleistungsabzeichen in Bronze die Maximalpunktzahl von 300 Punkten. Der Landessieger wurde daher aufgrund der „schnelleren Zeit“ ermittelt.

Als Landessieger wurde **BM Andre Zsivkovits** aus Stinatz mit 300 Punkten geehrt. Die Ränge zwei bzw. drei belegten **FM Niklas Pratscher** aus Podogoria und **FM Sebastian Nährer** aus St. Georgen.

139 Feuerwehrmitglieder bestanden die selektive Prüfung um das Leistungsabzeichen in Silber

Beim Bewerb in Silber müssen die Bewerber ebenfalls die vier Stationen Gerätekunde, Arbeiten mit der SSES, Einsatzablauf sowie Fragen und Buchstabieren absolvieren. Allerdings sind gegenüber Bronze die einzelnen Aufgaben vielfältiger sowie insgesamt mehr Fragen zu beantworten bzw. Wörter zu buchstabieren.

Nach 11-stündigem Bewerb stand **LM Florian Ascher** aus Moschendorf, mit der Maximalpunktzahl von 350 Punkten, als Landessieger fest. So wie beim Bewerb um das Funkleistungsabzeichen in Bronze erfolgte die weitere Reihung nach der „schnelleren Zeit“. **FM Raphael Ehrenhöfer** aus Jabling und **FM Michael Trenker** aus Kroatisch Geresdorf sicherten sich die Ränge zwei bzw. drei. Weitere 17 Feuerwehrmitglieder erreichten ebenfalls 350 Punkte.

Siegerehrung und Überreichung der Leistungsabzeichen

Landeshauptmann-Stellvertreter Feuerwehrreferent Johann Tschürtz, Landesrat Mag. Heinrich Dorner und Landesfeuerwehrkommandant LBD Ing. Alois Kögl würdigten in ihren Ansprachen die ausgezeichneten Leistungen der Bewerbsteilnehmer. Stellvertretend für die 303 Feuerwehrmitglieder überreichten sie den jeweils 20 Erstplatzierten in den

Kategorien Bronze bzw. Silber die Leistungsabzeichen und Urkunden.

Bewerbsleiter HBI Ing. Michael Hauser bedankte sich bei den rund 45 Bewertern sowie den zuständigen Mitarbeitern der Geschäftsstelle des Landesfeuerwehrverbandes Burgenland für die gute Zusammenarbeit und die reibungslose Durchführung des Bewerbes – aufgrund der enormen Teilnehmerzahl eine wirklich erwähnenswerte Leistung.

FOTOS & ERGEBNISSE

Alle Ergebnisse auf der Homepage des Landesfeuerwehrverbandes Burgenland: www.lfv-bgld.at



HAWLE - HYDRANTEN

Ihre zuverlässigen Partner im Kampf gegen Feuer!

www.hawle.at

HAWLE. **MADE FOR GENERATIONS.**



80 kostenlose Workshops – jetzt bewerben

MEDIENKOMPETENZ-WORKSHOPS IM EIGENEN FEUERWEHRHAUS

Der Österreichische Bundesfeuerwehrverband bietet im Jahr 2020 Workshops an, zum Thema Öffentlichkeitsarbeit mit dem Schwerpunkt „Soziale Medien im Internet“, aber auch zum Umgang mit diversen Medien. Die Trainer kommen direkt in die Feuerwehren. Die ersten 80 dieser Workshops gibt es kostenlos.

Das Verhalten im Internet, egal ob Mitglied einer Feuerwehr oder nicht, hat sich in den letzten Jahren in eine eigenartige Richtung entwickelt. Viele Menschen gehen immer noch von völliger Anonymität im Internet aus, Konsequenzen werden nicht befürchtet. Und genau hier beginnt die Arbeit der Öffentlichkeitsarbeiter. Mit den ab Jänner 2020 zur Verfügung stehenden Workshops soll ein

sicherer und verantwortungsvoller Umgang mit digitalen Medien gefördert werden, um insbesondere Image-Schäden für die Feuerwehr zu verhindern. Hasspostings, Denunzierungen und Mobbing sind zum Alltag geworden. Wenn solche Äußerungen auch noch von Menschen kommen, die offensichtlich – beispielsweise erkennbar am Profilfoto in Uniform – Teil einer höchst vertrauenswürdigen Einsatzorganisation sind, dann erfährt möglicherweise nicht nur die Einzelperson, sondern die gesamte Feuerwehr einen Schaden.

Sensibilisierung, Bewusstseinsbildung, Aufklärung

Ab dem Jahr 2020 werden vom Österreichischen Bundesfeuerwehrverband in Zusammenarbeit mit Saferinternet.at Workshops angeboten, die direkt in den Feuerwehren stattfinden können. Dafür wurden zwei verschiedene Workshops (bis zum 16. Lebensjahr und ab dem 16. Lebensjahr) aufbereitet. Die Trainer, die von Saferinternet.at gestellt werden, besuchen Feuerwehren, um in rund zwei Stunden verschiedene Aspekte zum Thema gemeinsam

zu diskutieren und Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Ziel ist die Auseinandersetzung mit dem Internet und die Auswirkungen, die das Verhalten haben kann.

Jeder Workshop ist individuell, die Feuerwehr kann selbst Schwerpunkte setzen: Für die einen sind Fake-News interessant, für die anderen Hass im Netz oder auch die rechtlichen Hintergründe. Die Trainer sind bestens darauf vorbereitet und können Rede und Antwort stehen. „Derzeit befinden wir uns in der Testphase, die ersten Trainer wurden geschult und halten aktuell Pilotlehrgänge bei Feuerwehren ab. Danach wird nochmal evaluiert und nachgebessert, damit der Echtbetrieb zu Jahresbeginn 2020 starten kann. Besonders erfreulich ist die diesbezügliche Unterstützung aller neun Landesfeuerwehrverbände“, so Andreas Rieger, Leiter der Stabsstelle Kommunikation im ÖBFV.

80 Workshops kostenlos – jetzt buchen!

Ein Workshop kann unter www.fire.cc/internet-workshop zum Preis von € 144,- gebucht werden. Die ersten 80 Workshops werden kostenlos angeboten.



SICHERHEITSPREIS 2019:

HELDEN DER SICHERHEIT

Feuerwehr Pinkafeld und HTL Pinkafeld wurden für die kombinierte Ausbildung im Bereich Feuerwehrwesen und Gebäudetechnik mit dem Sicherheitspreis 2019 ausgezeichnet.

Das Thema Sicherheit stand ganz im Mittelpunkt einer großen Gala im Kulturzentrum Eisenstadt am 5. November. Denn dort wurde der Sicherheitspreis 2019 verliehen. In mehreren Kategorien wurden sowohl Einzelpersonen als auch Einsatzgruppen ausgezeichnet.

Von den freiwilligen Blaulichtorganisationen (Feuerwehr, Rettungshundebrigade, Wasserrettung, Arbeiter-Samariter-Bund und Rotes Kreuz) und den Blaulichtorganisationen Landessicherheitszentrale, Bundesheer und Polizei wurde im Rahmen eines Festaktes im Kulturzentrum jeweils ein Preisträger für besondere Leistungen ausgezeichnet.

„Sicherheit hat in unserer Gesellschaft einen besonders hohen Stellenwert. Viele Freiwillige tragen mit ihrem persönlichen

Engagement, ihrer Einsatzbereitschaft ganz wesentlich dazu bei, dass das Burgenland ein sicheres Bundesland ist. Ich möchte daher allen, die sich ehrenamtlich engagieren – bei den Feuerwehren, Rettungsorganisationen und allen anderen Einrichtungen und Organisationen – besonderen Dank aussprechen“, sagte Landeshauptmann-Stellvertreter Johann Tschürtz. Seinen Dank und seine Anerkennung an die Einsatzorganisationen und den Ausgezeichneten sprach auch Landesrat Mag. Heinrich Dorner aus.

Gemeinschaftsprojekt Feuerwehr Pinkafeld mit der HTL Pinkafeld

Mit dem Schuljahr 2017/2018 startete in der Höheren Abteilung für Gebäudetechnik an der HTL Pinkafeld die Ausbildung mit dem Zusatzschwerpunkt „Brand- und Zivilschutz“. Die Grundidee dieser Erweiterung des Ausbildungsangebotes war und ist es, die Höhere Abteilung für Gebäudetechnik mit dem Brand- und Zivilschutz sowie der Rettungsausbildung zu verbinden. Wie die Erfahrung zeigt, finden sich gerade in dieser Abteilung quer über alle Jahrgänge zahlreiche Schülerinnen und Schüler, die bereits vor Beginn und auch während ihrer HTL-Ausbildung bei der Feuerwehrjugend aktiv sind. Dieses Enga-

gement unterstreicht das Interesse an der Technik – eine ideale Grundvoraussetzung für eine HTL-Ausbildung.

Für dieses tolle Engagement erhielt das Projekt den Burgenländischen Sicherheitspreis 2019 in der Kategorie Feuerwehr. Landeshauptmann-Stellvertreter Johann Tschürtz und Landesrat Mag. Heinrich Dorner überreichten den Schülerinnen und Schülern der HTL Pinkafeld, angeführt von Schulleiter Dir. Prof. DI Dr. Wilfried Lercher, MA, Bürgermeister LAbg. Prof. Mag. Kurt Maczek und Stadtfeuerwehrkommandant Kurt Tripamer den vom Land Burgenland verliehenen „Burgenländischen Sicherheitspreis 2019“. Auch Landesfeuerwehrkommandant LBD Ing. Alois Kögl, Landesfeuerwehrkommandant-Stellvertreter LBDS Ronald Szankovich, der Leiter der Landesfeuerwehrschule OBR Mag. Josef Bader, Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Wolfgang Kinelly und Bezirksfeuerwehriinspektor BR Adolf Lehner schlossen sich den Glückwünschen an.

Im Rahmen der Veranstaltung wurde auch Barbara Tader aus Rechnitz geehrt. Sie erhielt beim Online-Voting von der Bevölkerung die meisten Stimmen und darf sich für das Engagement in ihrer Freizeit beim Roten Kreuz nun „Sicherheitsheldin 2019“ nennen.



TAUHLAGER AM ATTERSEE:

Neue Einsatztaucher ausgebildet

Die Feuerwehrtaucher aus dem Burgenland verbrachten Ende Oktober eine Trainingswoche am oberösterreichischen Attersee. Dabei konnten sechs neue Einsatztaucher ausgebildet werden.

VON LM ANDREAS SZEMELIKER

37 Einsatztaucher gibt es im Burgenland. Im Einsatzfall werden sie über die Landessicherheitszentrale (LSZ) über den Feuerwehreinsatzleiter angefordert. Jährlich kommt es für den Tauchdienst des Landesfeuerwehrverbandes Burgenland zu zwei bis fünf Einsätzen, meist unter schwierigen Bedingungen. Daher organisieren die burgenländischen Feuerwehrtaucher jedes Jahr eine Intensivtrainingswoche, um zu üben, aber auch um im Rahmen der Tauch I- und II-Lehrgänge neue Feuerwehrtaucher auszubilden. Heuer fand das Trainingslager vom 21. bis 26. Oktober statt und wie in den Vorjahren wurden die Burgenländer gerne im oberösterreichischen Weyregg am Attersee aufgenommen. Das Ausbildungsgelände des Oberösterreichischen Landesfeuerwehrverbandes bietet hervorragende Bedingungen, um

sämtliche Übungen planen und umsetzen zu können. Neben den ausreichend vorhandenen Räumlichkeiten für die theoretische Ausbildung und für die Nächtigung bietet das Gelände auch unter Wasser verschiedene Übungsmöglichkeiten in Form von Plattformen in unterschiedlichen Tiefen, diverse Objekte für Hebeübungen (Auto, Fässer, diverse Metallgerüste, ...) und ausreichend Platz an der Einstiegsstelle, um einen gesicherten Betrieb gewährleisten zu können.

Tauch I-Lehrgang

Dieser Kurs ist die Grundausbildung eines zukünftigen Einsatztaucher für eine begrenzte Einsattiefe von 20 Meter. Der Fokus liegt hierbei auf die richtige Tarrierung unter Wasser, eine Wiederholung von Freitauch-Übungen sowie simulierte Notaufstiege mit einem Tauchpartner. Zusätzlich wird theoretisches Wissen aus den Bereichen Tauchmedizin, Physik, Erste Hilfe, Tauchgangsberechnungen und Gerätetechnik vermittelt.

Tauch II-Lehrgang

Dieser Kurs ist für die Vertiefung des Wissens und der Fähigkeiten von Tauch-I-Absolventen der vergangenen Jahre. Diese Ausbildung erstreckt sich bis auf 40 Meter Tiefe, welche gleichzeitig auch die maximale Einsattiefe des Burgenländischen Tauchdienstes darstellt.

Ein besonderer Schwerpunkt wird hierbei auf Notaufstiegsübungen mit dem Tauchpartner unter Zuhilfenahme der alternativen Luftversorgung gelegt sowie auf das Führen und Navigieren einer Tauchgruppe.

Sowohl für die Tauch-I- wie auch für Tauch-II-Teilnehmer wurden zum Abschluss Übungstauchgänge mit dem „Kirby-Morgan“-Helmtauch-System durchgeführt.

Mit Hilfe dieses oberflächengestützten Luftversorgungssystems ist ein Arbeiten unter Wasser für längere Zeit möglich, da von der Oberfläche unendlich viel Luft zum Taucher übertragen werden kann.



Die Kurse beinhalten sowohl theoretische Einheiten ...

... als auch viele praktische Übungen.



Wissensaustausch mit Nachbarverbänden

Gleichzeitig mit der Ausbildung der bgl. Feuerwehrtaucher führten auch der EOBV (Erster Österreichischer Berufstaucherverband) sowie die Berufsfeuerwehr Salzburg Kurse am Übungsgelände durch. Dadurch kam es auch zu einem interessanten und nützlichen Gedankenaustausch auf fachlicher Ebene sowie zu mehreren gemeinsam durchgeführten Übungs- und Ausbildungstauchgängen.

Einsatzübung forderte Taucher

Neben den geplanten Übungen wurde auch eine an die Teilnehmer vorab nicht bekannt gegebene Notfallübung durchgeführt, bei der ein unter Wasser eingeklemmter Taucher lokalisiert und befreit werden musste. Mittels Notaufstieg wurde er zunächst an die Oberfläche, in wei-



Teilnehmer des Tauchlagers 2019

terer Folge ans Ufer gebracht und einer simulierten HLW (Herz-Lungen-Wiederbelebung) unterzogen. Nach dieser Erstversorgung wurde der verunfallte Taucher durch die Teilnehmer unter permanenter Zugabe von Sauerstoff abtransportiert.

Neue Einsatztaucher legten Prüfung erfolgreich ab

Als Abschluss der beiden Kurse musste von den Teilnehmern eine theoretische Prüfung erfolgreich absolviert werden, welche von allen teilnehmenden Aspiranten auch positiv erledigt wurde. Der Tauchdienst Burgenland freut sich daher ab sofort mit Stefan Gmasz über einen neuen Tauch-I sowie mit Clemens Leitner, Gerald Dorfmeister, Mathias Windberger, Peter Zaglitsch und Andreas Szemeliker über fünf neue Tauch-II-Einsatztaucher zu verfügen.



Das Tauchlager 2019 in Zahlen

Von den 25 teilnehmenden Mitgliedern des Tauchdienstes wurden im Rahmen des Lagers in diesem Jahr 168 unfallfreie Tauchgänge durchgeführt. Dabei wurden beinahe 87 Stunden unter Wasser geübt und gearbeitet. Die Taucher verbrauchten dabei laut Logbuch eine Luftmenge von 302.685 Liter Atemluft.

Unterstütze Deine Feuerwehr mit einem der exklusiven Magenta Feuerwehrtarifen.

Wir spenden **10%** deiner Jahresrechnung an Deine Ortsfeuerwehr!

Es lohnt sich!
Tarife bereits ab **10,08 Euro** im Monat.

Besuche unsere Webseite und schau Dir alle Produkte und Tarife an.

www.unsere-feuerwehr.at



Code scannen und direkt zur Website.



Magenta[®]
Business



BRÄNDE im ganzen Land:

UNSERE FEUERWEHREN IM LÖSCHEINSATZ

Mehrere Verletzte und leider auch zwei Todesopfer forderten mehrere Brände in den vergangenen Wochen im gesamten Burgenland. Die Feuerwehren waren nach der Alarmierung jeweils rasch zur Stelle und konnten die Flammen löschen, dennoch entstand hoher Schaden.

Neufeld: Brand forderte zwei Menschenleben

VON LM FLORIAN NECHANSKY,
FF NEUFELD/LEITHA

Die Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Neufeld an der Leitha wurden am 8. Oktober um 4.49 Uhr von ihren Pagern und Handys aus dem Schlaf gerissen. Das Alarmstichwort „Brandverdacht in Gebäude“ bestätigte sich direkt nach dem Eintreffen des Tanklöschfahrzeuges, da bereits dichter, schwarzer Brandrauch aus einer Erdgeschoßwohnung eines Mehrparteienhauses austrat.

Unverzüglich drang ein Atemschutztrupp der Feuerwehr Neufeld mit einer C-Löschleitung in die Wohnung ein und konnte rasch eine regungslos am Boden liegende Person ausfindig machen und aus dem Gefahrenbereich retten. Trotz des starken Rauches und der nicht vorhandenen Sicht im Inneren konnte der Atemschutztrupp kurz darauf eine zweite Person im Haus finden und ins Freie bringen. Zeitgleich wurde die Alarmstufe erhöht und Sirenenalarm für die FF Neufeld ausgelöst, und die FF Hornstein nachalarmiert. Der kurz nach der Rettung der beiden Personen eintreffende Arbeiter-Samariter-Bund und das Rote Kreuz starteten sofort Reanimationsmaßnahmen. Diese blieben leider bei beiden Opfern erfolglos. Laut Notärztin waren die beiden Männer bereits mindestens eine Stunde vor Entdeckung des Brandes verstorben.

Das Feuer an sich wurde vom ersten Atemschutztrupp nur soweit in Schach gehalten, dass eine sichere Personensuche möglich war. Der Brand wurde dann durch den zweiten Atemschutztrupp der Feuerwehr Neufeld gelöscht. Die Feuerwehr Hornstein stellte den Atemschutz-Rettungstrupp und die Einsatzreserve, musste jedoch nicht mehr einschreiten.

Im Laufe des Einsatzes wurden in einer Nachbarwohnung stark erhöhte Werte an CO festgestellt. Die vier Bewohner, eine Familie mit zwei Kindern, mussten durch zwei Rettungswagenbesatzungen medizinisch versorgt und zur weiteren Kontrolle in ein Krankenhaus eingeliefert werden. Die Feuerwehr stand bis gegen 11.00 Uhr vormittags im Einsatz. Insgesamt waren 29 Florianis von zwei Feuerwehren vor Ort.



Trotz des raschen Einschreitens der Feuerwehr kamen in Neufeld zwei Personen ums Leben.

Stegersbach: Drei Verletzte nach Brand

VON OBI ANDREAS POPOFSITS,
PRESSEREFERENT BFKDO GÜSSING

Im Stegersbacher Ortsteil Gmoos kam es in der Nacht auf den 1. November aus zuerst ungeklärter Ursache zu einem Brand in einem Einfamilienhaus. Beim Eintreffen der Feuerwehr Stegersbach standen Teile der Küche in Vollbrand, die Bewohner konnten sich bereits selbst in Sicherheit bringen.

Umgehend wurde von einem Atemschutztrupp ein Innenangriff vorgenommen. Binnen kurzer Zeit konnten der Brandherd entdeckt und abgelöscht sowie Lüftungsmaßnahmen gestartet werden. Ein zweiter Atemschutztrupp führte Nachlöscharbeiten durch und kontrollierte die vom Brand betroffenen Räume auf Glutnester. Ein Hund konnte leider nur mehr tot geborgen werden und die drei Bewohner des Hauses wurden zur Abklärung auf eine Rauchgasvergiftung ins Spital gebracht. Die Feuerwehren Stegersbach, Bocksdorf und Güssing standen mit rund 60 Mann und elf Fahrzeugen im Einsatz. Auch Polizei und Rotes Kreuz waren vor Ort. Nach ersten Erhebungen der Polizei ging der Brand wahrscheinlich von einer Gastherme aus.



Großer Schaden bei einem Küchenbrand in Stegersbach



FOTOS: FF STEGERSBACH

Oberloisdorf: Vollbrand beim Fernwärmeheizwerk – acht Wehren im Einsatz

VON HBI MICHAEL MANDL, PRESSE-
REFERENT BFKDO OBERPULLENDORF

Um 3.42 Uhr wurden am 2. November acht Wehren des Bezirkes Oberpullendorf zum Betriebsgelände der Fernwärme Oberloisdorf mittels Sirene alarmiert. Bereits auf der Anfahrt konnte das Ausmaß des Brandes erahnt werden. Von der Ferne waren die Feuerzungen im

Nachthimmel sichtbar. Sofort nach dem Eintreffen der Wehren wurde ein umfassender Löschangriff gestartet. Durch das rasche Eingreifen der Wehren konnte der Brand im Bereich des Hackschnitzzellagers gehalten werden und ein Übergreifen auf das Heizhaus und auf die benachbarte Tankstelle eines Bauunternehmers wurde verhindert. Nachdem der Brand bekämpft war, musste das Hackschnitzzellager mithilfe eines Radladers geräumt werden, um alle Glutnester löschen zu können.

kabelplus
alles im plus

mein allesfürmich plus
mehr fernsehen, internet, telefonie & mobile, mehr ich

Jetzt noch mehr Speed:
500 Mbit/s

Alles aus einer Hand vom Komplettanbieter:

- + unlimitiert surfen, streamen und gamen
- + im Glasfasernetz mit bis zu 500 Mbit/s
- + Festnetz-Telefonie ohne Telekom-Grundgebühr
- + SIM Karten-Tarife fürs Smartphone mit kabelplusMOBILE
- + mehr als 130 digitale Sender inkl. HD-TV ohne Aufpreis
- + jetzt neu: zeitversetztes Fernsehen mit kabelplusMAGIC TV

Gleich informieren und anmelden: 0800 800 514 / kabelplus.at

Beim Brand in Oberloisdorf standen ca. 150 Einsatzkräfte der Wehren Oberloisdorf, Unterloisdorf, Mannersdorf, Liebing, Rattersdorf, Steinberg, Frankenau und Oberpullendorf im Einsatz.



FOTO: LANDESPOLIZEIDIREKTION BURGENLAND



150 Florianis standen in Oberloisdorf im Löscheinsatz

FOTO: MICHAELA GRABNER, BVZ OBERPULLENDORF

Urbersdorf: Scheune brannte ab

VON OBI ANDREAS POPOFSITS,
PRESSEREFERENT BFKDO GÜSSING

Meterhohe Flammen schlugen am 26. September in den Himmel über Urbersdorf. Aus unbekannter Ursache war ein Feuer in einer Gartenhütte bzw. Scheune ausgebrochen. Die Feuerwehren Urbersdorf, Güssing und Sumetendorf wurden um 16.24 Uhr alarmiert und rückten sofort zum Löscheinsatz aus. Mittels zweier C-Rohre wurde begonnen den Brand unter Kontrolle zu bringen. Ein Übergreifen der Flammen auf die benachbarten Gebäude konnte erfolgreich verhindert und das Feuer wenig später gelöscht werden. Die Stadtfeuerwehr Güssing überprüfte anschließend den Brandort noch mittels Wärmebildkamera, um mögliche Glutnester aufzuspüren und abzulöschen. Insgesamt standen 32 Feuerwehrleute, Polizei und Rotes Kreuz im Einsatz.

FOTO: FF URBERSDORF



Meterhoch schlugen die Flammen in den Himmel, als in Urbersdorf eine Scheune brannte.

Weppersdorf: Computer löste Wohnungsbrand aus

VON HBI MAG.(FH) JACOB SCHUMANN

In einer Wohnung über dem Gemeindeamt Weppersdorf kam es in der Nacht auf 2. November zu einem Wohnungsbrand. Zwei Personen – eine 33-jährige Frau und ihr 13-jähriger Sohn – wurden mit Verdacht auf Rauchgasvergiftung ins Spital gebracht.

Um 2.21 Uhr wurde die Feuerwehr mittels Sirene zu einem Wohnungsbrand in die Hauptstraße alarmiert. Sofort rückten 20 Florianis aus. In der Küche einer Wohnung über dem Gemeindeamt war ein Brand ausgebrochen. Unter schwerem Atemschutz konnte das Feuer rasch gelöscht werden. Auch die Stadtfeuerwehr Oberpullendorf wurde zur Unterstützung mitalarmiert und unterstützte die Löscharbeiten mit einem Atemschutztrupp. Nach



Abschluss der Löscharbeiten wurden die Wohnung und auch die Nachbarwohnung ausgiebig belüftet. Außerdem drang Löschwasser durch die Decke ins darunterliegende Gemeindeamt und musste abgesaugt werden. Erst kurz nach 5.00 Uhr konnten die Feuerwehrleute wieder ins Feuerwehrhaus einrücken. Die Brandursachenermittlung der Polizei ergab später, dass das Feuer von einem Computer, der in der Küche stand, ausgegangen sein dürfte.



FOTO: FF WEPPELSDORF

In Weppersdorf dürfte dieser Computer zum Brand einer Wohnung geführt haben.



400 Einsatzkräfte mobilisiert: 88-JÄHRIGER VERMISST

Zu einer großangelegten Suchaktion ist es in der Nacht auf 9. November im Bezirk Jennersdorf und in der angrenzenden Steiermark gekommen.

VON V MARTIN ERNST, BEZIRKSPRESSE-REFERENT, BFKDO JENNERSDORF

370 Feuerwehrmitglieder aus dem Bezirk Jennersdorf und der angrenzenden Steiermark bewiesen am 9. November wieder, dass auf die freiwilligen Feuerwehren Verlass ist, wenn man sie braucht. Ein 88-jähriger Pensionist kehrte nach einem Aufenthalt in einer Werkstätte nicht nach Hause zurück. Die

Angehörigen verständigten am späten Abend die Einsatzkräfte und setzten somit umgehend die Rettungskette in Gang. Gegen 22.30 Uhr wurde Großalarm für die Feuerwehren des Bezirkes Jennersdorf und der angrenzenden steirischen Gemeinden ausgelöst. Sämtliche verfügbare Polizeistreifen aus den Bezirken Jennersdorf, Güssing, Hartberg-Fürstenfeld und Südoststeiermark sowie acht Mann vom Bundesheer und sechs First Responder vom Roten Kreuz waren im Einsatz. Eine großflächige Suchaktion rund um die möglichen Aufenthaltsorte des Pensionisten wurde initiiert. Aufgrund der widrigen Witterungsverhältnisse war ein Einsatz eines Polizeihubschrauber bzw. einer Drohne nicht möglich. Gegen 2.00 Uhr musste die Suchaktion vorerst ergebnislos abgebrochen werden. Gleichzeitig wurde verein-

bart, diese am darauffolgenden Samstag um 7.30 Uhr wieder aufzunehmen.

Feuerwehrmitglied fand gesuchte Person

Am Samstag gegen 7.00 Uhr wurde die abgängige Person von einem aufmerksamen Feuerwehrmitglied, welches sich gerade wieder am Weg ins Feuerwehrhaus zur Fortsetzung der Suchaktion befand, auf der B 57 bei Henndorf mit seinem Traktor wahrgenommen. Dieser verständigte umgehend die Polizei, welche den 88-jährigen mitsamt seinem Traktor anhielt und auf die Polizeiinspektion Königsdorf brachte.

Wie sich herausstellte dürfte der Pensionist die Orientierung verloren haben und daher die Nacht in seinem Traktor verbracht haben. Er blieb unverletzt.

SCANIA CREWCAB

MEHR PLATZ FÜR HELDEN



- Rückbank ab Werk
- Modulare Konfiguration
- Seitenairbags mit Überrollschutz

www.scania.at/CrewCab



SCANIA



FOTO: PRESSETEAM BFKDO EISENSTADT-UMGEBUNG

Brandschadenstatistik 2018:

Weniger Brände im Burgenland

Bei 113 Bränden entstanden im Jahr 2018 über 11,6 Millionen Euro Sachschaden. Kleinbrände mit einem Schaden unter 2.000,- Euro wurden in der jüngst veröffentlichten Brandschadenstatistik der Brandverhütungsstelle Burgenland nicht berücksichtigt.

VON HBI MAG.(FH) JACOB SCHUMANN

Einen positiven Trend zeigt die Brandschadenstatistik für das Burgenland, die kürzlich von der Brandverhütungsstelle Burgenland für das Jahr 2018 veröffentlicht wurde. Denn sowohl die Anzahl an Schadensereignissen als auch die Schadenssummen sind im Jahr 2018 deutlich gesunken.

Bei der Statistik werden Brände, die mehr als 2.000,- Euro Schaden verursacht haben, erfasst.

Verletzte, aber keine Todesopfer

Demnach schlugen im Jahr 2018 insgesamt 113 solcher Brände zu Buche, wobei dabei ein Gesamtschaden von 11,6 Millionen Euro entstand. 2018 wurden dabei fünf Personen verletzt und keine Person kam dabei ums Leben. Dieser positive Trend setzte sich leider 2019 nicht fort, erst im Oktober starben zwei Menschen bei einem Brand in Neufeld. (Siehe Bericht Seite 18).

Hauptursachen für die Brände sind, neben offenem Feuer und Licht (z. B. vergessene Kerze), häufig elektrische Defekte bei Geräten. Die meisten Brände haben sich 2018 – wie auch in den Jahren davor – im zivilen Bereich ereignet. Bei der Höhe der Schäden stechen allerdings zum zweiten Mal in Folge deutlich Brände in gewerblichen Betrieben hervor. Dort ist ein Schaden bei 19 Bränden von über 6 Millionen Euro zu verzeichnen, im Zivilbereich waren es bei 75 Bränden knapp 5 Millionen Euro.

Einmal mehr unterstreicht die Statistik, wie wichtig jede einzelne Feuerwehr im Burgenland ist, denn gerade in den ersten Minuten eines Brandes kann Dank des engmaschigen Netzes von Feuerwehren oft Schlimmeres verhindert werden.



Wie funktioniert das neue Bonussystem

200 Euro können Arbeitgeber aktuell bei Großeinsätzen von der Landesregierung „einfordern“, wenn sie Feuerwehrmitglieder für diese Einsätze freistellen. Derzeit bietet die Abwicklung jedoch noch einige Stolpersteine. Zudem sind leider nicht alle Feuerwehrmitglieder von dieser Regelung betroffen, da etwa Selbstständige und Landwirte aktuell ausgenommen sind. Der Bundesfeuerwehrverband kämpft jedoch weiter, damit künftig alle Feuerwehrmitglieder profitieren.

VON JOHANN ADAMETZ, STV. LEITER
DES ÖBFV-REFERATS 6 „FINANZEN“

Noch vor dem Sommer hat der Nationalrat das sogenannte Bonussystem beschlossen. Demnach können Arbeitgeber einen Bonus in Höhe von 200,- Euro beantragen, wenn sie einem Arbeitnehmer bei bestimmten (nicht bei allen) Einsätzen einen Arbeitstag dienstfrei geben. Dieser Vorschlag geht auf eine Forderung des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes zurück. Allerdings stellt der Bundesfeuerwehrverband klar, dass sein ursprünglicher Vorschlag ganz anders ausgesehen hat. Er berücksichtigte auch die Selbstständigen und Landwirte und hätte auch eine andere, einfachere Form der Geltendmachung vorgesehen. Die derzeitige Lösung ist ein erster Schritt in die richtige Richtung, es bleibt die Hoffnung einer späteren Evaluierung und Anpassung. Während des Sommers haben sich die Vertreter von Bund und Ländern getroffen, um über das Prozedere der gegenseitigen Verrechnung zu beraten. Das Gesetz regelt nämlich nur, dass der Bund aus Mitteln des Katastrophenfonds den Ländern eine Erstattung gewährt, wenn diese einen Bonus ausbezahlen. Wie die Auszahlung erfolgt, ist Angelegenheit der Länder. Auf Beamten-

ebene haben sich die Ländervertreter geeinigt, dass dies im Rahmen der Privatwirtschaftsverwaltung erfolgen soll. Dafür muss aber jedes Land für sich eigene Richtlinien erlassen, welche noch dazu im Rahmen einer Sitzung der jeweiligen Landesregierung von dieser zu beschließen ist. Der Österreichische Bundesfeuerwehrverband hat dazu immer die Forderung erhoben, dass diese Richtlinien einerseits einheitlich sein sollen und andererseits kein Bürokratiemonster entstehen darf. Dies wurde zwar zugesagt und es wurde bestätigt, dass es eine auf Beamtenebene harmonisierte Fassung gäbe. Es wurde jedoch kein Text vorbereitet, sodass eine diesbezügliche Beurteilung derzeit nicht möglich ist.

Wer ist betroffen?

Ein Bonus erhalten nur Arbeitgeber für Dienstfreistellungen von Arbeitnehmern. Kein Bonus steht zu, wenn der Unternehmer selbst in den Einsatz fährt. Auch Landwirte können den Bonus nicht für sich in Anspruch nehmen. Den Bonus können auch keine Gebietskörperschaften (Bund, Land, Gemeinde) oder sonstige öffentlich-rechtliche Einrichtungen (z. B. Kammern) in Anspruch nehmen. Auch Unternehmen, die zu mehr als 50 % im Besitz solcher Körperschaften stehen, sind davon ausgeschlossen.

Welche Einsätze sind begünstigt?

Der Bonus steht zu, wenn die Dienstfreistellung für die Teilnahme des Arbeitnehmers an einem Bergrettungseinsatz oder einem sogenannten Großeinsatz dient. Das Gesetz differenziert somit in Bergrettungseinsätze und in Einsätze von anderen Einsatzorganisationen, wie etwa der Feuerwehr. Bei Feuerwehreinsätzen sind nur die Großschadensereignisse begünstigt. Ein Großschadensereignis ist im Gesetz gesondert definiert als Schadensereignis, bei dem zu irgendeinem Zeitpunkt mehr als 100 Personen acht Stunden durchgehend im Einsatz waren. Eine Erklärung zur Katastrophe ist definitiv nicht erforderlich. Man sieht aber trotzdem, dass es sich hier um einen Einsatz handelt, der von größerem Ausmaß ist. Hundert Einsatzkräfte sind bald eingesetzt, wenn aber diese Anzahl auch acht Stunden ohne Unterbrechung durchgehal-

ten werden muss, dann ist es schon eine entsprechende Dimension. Wird der Einsatz später (nach mehr als acht Stunden!) zurückgefahren, sind auch Einsatzkräfte begünstigt, die auch zu einem späteren Zeitpunkt zum Einsatz kommen und zu diesem Zeitpunkt bereits weniger als einhundert Personen im Einsatz stehen. Wesentlich ist, dass bei diesem Einsatz irgendwann einhundert Einsatzkräfte acht Stunden durchgehend im Einsatz gestanden sind.

Wie wird der Bonus beantragt und was ist Aufgabe der Feuerwehren?

Der Bonus wird beantragt durch einen Antrag des Arbeitgebers beim Amt der Landesregierung jenes Bundeslandes, in dem der Einsatz stattgefunden hat. Es wird dafür ein einheitliches Antragsformular geben, das für alle Einsatzorganisationen gleich ist. Diesem Antragsformular ist eine Bestätigung der jeweiligen Einsatzorganisation beizulegen, woraus hervorgeht, dass der Arbeitnehmer Mitglied der Feuerwehr ist und als solches an einem bestimmten Einsatz teilgenommen hat. Diese Bestätigung muss die Feuerwehr ausstellen und ihrem Mitglied geben, damit dieses sie an seinen Arbeitgeber übergeben kann. Die Feuerwehr muss die Bestätigung nur dann ausstellen, wenn das Mitglied dies ausdrücklich verlangt. Dazu wird es ein eigenes, für alle Einsatzorganisationen einheitliches Formular geben, das über den Österreichischen Bundesfeuerwehrverband bezogen werden kann. Parallel dazu wird von der einsatzleitenden Organisation den jeweiligen Ämtern der Landesregierung eine Bestätigung übersandt, dass ein Großschadensereignis stattgefunden hat. Soweit die Feuerwehr diese einsatzleitende Organisation war, muss dies im Wege des jeweiligen Landesfeuerwehrverbandes geschehen.

Weitere Schritte

Die Regelung gilt für Einsätze ab dem 1. September 2019. Die Länder beabsichtigen ihre oben erwähnten Richtlinien rückwirkend zu beschließen. Das Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz hat zugesagt die Sozialpartner zu informieren, sobald diese Länderrichtlinien vorliegen.

AUS DEN GESCHICHTSBÜCHERN

1938: Der „Anschluss“ und dessen Auswirkungen auf die Feuerwehren

Teil 10 unserer Serie berichtet darüber, wie Feuerwehren für den Kriegsdienst vorbereitet wurden und im ganzen Land sogenannte „Schutzwälle“ gebaut wurden.

VON OBI KARL GRUBER

Seit 1939 tobte der Krieg, und Deutschland musste schließlich einsehen, dass es nicht nur Siege gab. Verlorene Schlachten, Frontbegräbnisse, Aufgabe von strategisch ungünstigen Gebieten, Rückzug waren die Folgen. Spätestens seit der Kapitulation von Stalingrad, im Feber 1943, befand sich die siegesgewohnte Wehrmacht in steter Rückwärtsbewegung. „Vorwärts Kameraden, wir müssen zurück“, war die Devise. Die gegnerischen Kapazitäten an Menschen und Material waren einfach zu gewaltig, die Ziele des deutschen Angriffskrieges viel zu hoch gesteckt. Unmittelbar nach der Stalingradkatastrophe schwor Propagandaminister Goebbels in seiner Sportpalastrede die Massen auf den „totalen Krieg“ ein und endete mit der Parole „Nun Volk steh' auf und Sturm brich los!“ Damit zitierte er ganz bewusst den Dichter und Freiheitskämpfer Theodor Körner, der in seinem Gedicht von 1813 in ähnlichen Worten das Volk zum gemeinsamen Kampf gegen Napoleon aufrief. Mit Erlass vom 25. September 1944 befahl Hitler die Bildung des „Deutschen Volkssturms“, der alle waffenfähigen Männer im Alter von 16 bis 60 Jahren ansprach. Am 18. Oktober 1944, dem 131. Jahrestag der Völkerschlacht von Leipzig, wurde dies publik gemacht. „Zur Verstärkung der aktiven Kräfte unserer Wehrmacht und insbesondere zur Führung eines unerbittlichen Kampfes überall dort, wo der Feind den deutschen Boden betreten will“, hieß es im Reichsgesetzblatt. Die Aufgaben waren Bau- und Schanzarbeiten sowie Sicherung und Verteidigung der Ortschaften. Er war eine Parteimiliz und nicht Teil der Wehrmacht,

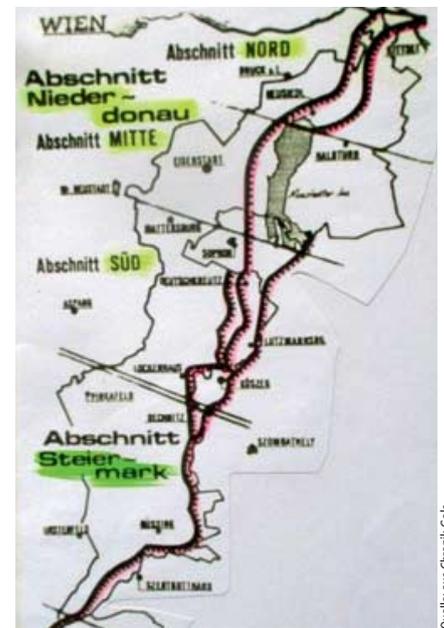
konnte dieser aber unterstellt werden. Deshalb lagen Aufstellung und Führung in den Händen der Gauleiter, die sich der lokalen Parteiorganisationen bedienten. Im heutigen Burgenland waren dies Hugo Jury und Sigfried Uiberreither. Für Ausbildung, Bewaffnung und Ausrüstung war der Reichsführer SS Heinrich Himmler verantwortlich. Die Einberufung des Volkssturmes war Anlass zur Herausgabe der letzten Briefmarke im Deutschen Reich mit der Devise „Ein Volk steht auf“.



Briefmarke Volkssturm

Als die Rote Armee sich über Ungarn kommend dem Burgenland näherte, versuchte man, durch die in aller Eile herzustellende Reichsschutzstellung („Südostwall“) deren Vormarsch zu stoppen. Diese Befestigungslinie mit Panzerhindernissen, Laufgräben und Bunkern sollte von der Nordslowakei bis zur Drau – im Burgenland meist entlang der ungarischen Grenze – die Russen aufhalten.

Mehr als 100.000 Zwangsarbeiter aus halb Europa, Juden aus Ungarn, Volkssturm, Hitlerjugend (HJ und BDM) und viele Einheimische mussten ab September 1944 an dem wahnwitzigen Projekt arbeiten. Viele davon starben an Erschöpfung, Unterernährung, Krankheit oder wurden einfach von den Aufsehern erschossen. Den in Massen und mit viel Material heranstürmenden Sowjets stellte der Wall jedoch überhaupt kein Hindernis dar. Er war bei Annäherung der Truppen fast gar nicht besetzt und spielte militärisch gesehen kaum eine Rolle. Aber der Bau und seine Begleitumstände kostete Tausenden das Leben.



Verlauf des Südostwalles im Burgenland (rosa)



Schanzarbeiten in Klostermarienberg (Ausschnitt)



Wiener Hitlerjugend im Abschnitt Gols/Weiden

Der Volkssturm setzte sich aus vier Aufgebots zusammen:

1. Aufgebot: alle zum Kampfeinsatz Tauglichen der Jahrgänge 1924 bis 1884, die keine lebenswichtige Funktion in der Heimat hatten. Verwendung bis zu sechs Wochen, auch außerhalb des Heimatganges, nicht aber des Deutschen Reiches. Einfache Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr ohne besondere Funktion gehörten dieser Kategorie an.

2. Aufgebot: wie vorher, aber in „kriegswichtigen Betrieben, im Nachrichten- oder Transportwesen oder in anderen lebenswichtigen Funktionen in der Heimat“ tätig. Einberufung nur kurzzeitig und in Heimatnähe. Feuerwehr-Maschinisten waren hier eingeteilt. Die Feuerwehr-Chronik von Bad Tatzmannsdorf schreibt, dass im Frühling 1945 „Ortsfeuerwehrführer Franz Nika zum Volkssturm einrücken [musste]. Kurz darauf besetzte die Rote Armee das Land. Damit beendete die Ortsfeuerwehr auf lange Zeit ihre Tätigkeit.“

3. Aufgebot: Jugendliche der Jahrgänge 1925 bis 1928, soweit sie nicht schon in Wehrmacht, Arbeitsdienst oder als Luftwaffenhelfer dienten. Der Großteil waren hier 16-jährige Hitlerjungen.

4. Aufgebot: alle zu einem Kampfeinsatz nicht Tauglichen, aber für Wach- und Sicherheitsaufgaben Verwendbaren, auch körperlich Behinderte und Kranke.

Dabei wurde aber maßlos übertrieben: Menschen, die kaum lebensfähig waren, sollten die Heimat verteidigen. So schrieb Bataillonsführer Löger aus Mattersburg am 25. Jänner 1945, dass ihm „Geistesranke, Dorfrotteln, Epileptiker, fast Blinde, Halb- und ganz Taube, schwerkranke Männer, ganz Alte“ usw. geschickt wurden. „Bei rigoroser Beurteilung musste ich rund hundert Mann als völlig untauglich heimschicken“, sogar einen 80 % kriegsgeschädigten Stalingradkämpfer.

Man rechnet mit ungefähr sechs Millionen im Volkssturm Erfassten; es lässt sich aber durch das Wirrwar der letzten Kriegsmomente nicht sagen, wie viele tatsächlich im Einsatz standen. Die Einheiten hatten maximal Bataillonsstärke zu je ca. 700 Mann. Die Angehörigen waren Soldaten im Sinne des Wehrgesetzes, nicht aber in Sachen Ausrüstung und Ausbildung: Der allgemeine Mangel an Uniformmaterial ging so weit, dass die Kleiderfrage Sache des einzelnen Mannes war. Das heißt, dass die Männer in umgefärbten Partei- oder HJ-Uniformen, in alten Uniformen der Monarchie oder in Zivil kamen. Win-

terbekleidung, Mantel, festes Schuhwerk, Stiefel fehlten fast immer, was große gesundheitliche Einbußen vor allem bei älteren Volkssturmmännern zur Folge hatte. Einheitlich und zwingend war die Armbinde mit der Aufschrift „Deutscher Volkssturm – Wehrmacht“, diese machte sie rechtlich zu Soldaten.

Quelle: Privatsammler Karl Gruber



Plakat: Hitlerjunge und Volkssturmmann mit Armbinde

Auch Erkennungszeichen fehlten, dadurch konnten viele Gefallene nachträglich nicht identifiziert werden. Ebenso schlecht war die nur notdürftige Bewaffnung: ausländische und uralte Beutewaffen, Jagdwaffen, und das mit komplett unterschiedlichen Kalibern und immer fast keiner Munition. Die wirkungsvollsten Waffen waren Panzerfaust und Panzerschreck. Stahlhelme waren fast gar nicht vorhanden. Die Volkssturmmänner erhielten keine effektive Ausbildung, sondern nur eine hastige Einweisung in ihre Aufgabe sowie den Umgang mit Waffen. In der Freiwilligen Feuerwehr Hartberg ist eine Einberufung von Feuerwehrführern zu einer Volkssturmbildung im Dezember 1944 am Sportplatz überliefert. Der Ausbildungsplan enthält Themen wie Kommandosprache, Gruppe bzw. Zug in geschlossener und geöffneter Ordnung sowie in Bewegung, Schießlehre, mehrere Stationen Schießschule und – was in dieser Zeit keinesfalls fehlen durfte – einen weltanschaulichen Unterricht.

Als Unterkünfte dienten hauptsächlich Schulen, Gasthäuser sowie größere leerstehende Objekte, manchmal auch Feuerwehrhäuser, die im Bedarfsfall als Küchen und Ausgabestellen für den Volkssturm und die Schanzarbeiter des Südostwalls Verwendung fanden. So wird aus Siegraben berichtet, dass die Feuerwehrhelferinnen „als Menagehölzer für den Volkssturm eingesetzt“ waren. In Deutsch-

Minihof wurde das Rüsthaus zur Küche umfunktioniert, als 1944 mit dem Südostwallbau begonnen wurde und die Massen von Arbeitern verköstigt werden mussten. Die Feuerwehr-Chronik Pinkafeld berichtet, dass die Wehr viel Zeit für den Schutzwallbau aufwendete, die Übungen militärisch und „die Feuerwehrmänner in Oberwart in den Gebrauch der Panzerfaust eingewiesen“ wurden.



Quelle: aus Benny, Schild im Osten

Ausbildung an der Panzerfaust (Ausschnitt)

Den Brandschutz in der Heimat hatten längst Kinder, Frauen und Greise so gut es eben ging wahrgenommen. Der langwierige Krieg hatte schon Massen von Menschenleben gekostet. Die Feuerwehrmädchen stellten ihre Frau und das auch im Schanzeinsatz. Das schon einmal zitierte Tagebuch der Gruppenführerin Josefine Kurzbauer aus Kleinhöflein, in dem es nur so wimmelt von Schlagworten wie Fliegeralarm, Bombardierung, Tiefflieger, erzählt auch über befohlene Schanzarbeiten am Südostwall: „14. Oktober 1944 [...] Aufruf zum Schanzen an die Grenze [zu Ungarn].“ Am 15. Dezember schanzten sie zum ersten Mal in Siegendorf, ebenso am Weihnachtsfeiertag, dem 26. Dezember, bei minus neun Grad, auch zwei Tage später sowie am 13. und 14. März 1945. Während der Arbeiten gab es Fliegeralarm und Tieffliegerangriffe; sie suchten Deckung in der Zagersdorfer Flakhütte und gingen am Ende des Tages zu Fuß nach Hause. Sie mussten aber auch an vielen Sonntagen in der Eisenstädter Markthalle Kartoffeln schälen – für Schanzarbeiter und Volkssturm.

Am 29. März 1945 erreichten die Russen bei Klostermarienberg erstmals burgenländisches Gebiet.

Diese Serie wird in der kommenden Ausgabe der Wehr fortgesetzt.

Aus dem Landesfeuerwehrkommando

LBD Ing. Alois Kögl bis 2022 als LFKdt. verlängert



FOTO: ABI STEFAN HAHNENKAMP

Mit 1. Jänner 2020 tritt das neue Feuerweggesetz in Kraft. Dieses sieht vor, dass gewisse Positionen, so auch der Landesfeuerwehrkommandant, demokratisch gewählt werden. Erstmals soll dies 2022 passieren. Bis dahin wird der bisherige Landesfeuerwehrkommandant LBD Ing. Alois Kögl die Geschicke der gut 17.300 Feuerwehrleute im Burgenland weiterhin führen, was Landesfeuerwehrreferent und Landeshauptmannstellvertreter Johann Tschürtz am 18. November mit dem Ernennungsdekret besiegelte: „Es freut mich besonders, dass ich heute die Aufgabe habe, deinen Vertrag zu verlängern“, gratulierte Tschürtz. „Ich bedanke mich für das ausgesprochene Vertrauen und werde diese Funktion auch in der nächsten Zeit mit voller Kraft zum Wohle unserer Bevölkerung ausführen“, freute sich Kögl und dankte für die Überreichung des Dekrets.

Landesfeuerwehrreferent Johann Tschürtz bei der Überreichung des Dekrets zur Verlängerung des Vertrages von LBD Ing. Alois Kögl bis 2022.

Aus- und Weiterbildung: Noch engere Zusammenarbeit zwischen Österreich und Ungarn



FOTO: LANDESFEUERWEHRSCHULE BGLD.

Landesfeuerwehrkommandant LBD Alois Kögl und Landesschulleiter OBR Josef Bader mit dem Kat.-Direktor Bogнар Balasz aus dem Komitat Vas in Ungarn, der mit seiner Delegation bei einem Besuch in Eisenstadt Arbeitsschwerpunkte für die kommenden Jahre gemeinsam mit den Burgenländern festlegte.

Bis zu 100 ungarische Feuerwehrleute sollen in den kommenden Jahren jährlich an der Landesfeuerwehrschule Burgenland ausgebildet werden. Zudem soll der grenzüberschreitende Austausch und die Zusammenarbeit bei Schulungen, Übungen, aber auch Einsätzen verstärkt werden. Dies wurde Anfang November zwischen den ungarischen und burgenländischen Verantwortlichen besprochen. Der Kat.-Direktor des Komitat Vas in Ungarn Dr. Bogнар Balasz war dazu mit einer kleinen Delegation am 5. November in die Landesfeuerwehrschule gekommen. Bei einem Gespräch mit Landesfeuerwehrkommandant LBD Ing. Alois Kögl und Landesschulleiter OBR Ing. Mag. Josef Bader wurden die nächsten Schritte dazu besprochen. Außerdem betonte Balasz das Interesse der ungarischen freiwilligen Feuerwehren an gebrauchten Einsatzfahrzeugen.

Die Besprechung endete mit einem kleinen Geschenkeaustausch und der Zusage von Gegenbesuchen.

Feuerwehrkuraten tagten



FOTO: LANDESFEUERWEHRSCHULE BURGENLAND

Die steigenden Anforderungen, aber auch die gestiegenen administrativen Tätigkeiten im Seelsorgedienst standen am Tagesprogramm bei einem Lehrgang der Feuerwehrkuraten des Burgenlandes. Die Landesfeuerwehrkuraten Dechant Geistl. Rat Harald Schremser (katholisch) und Mag. Martin Schlor (evangelisch) hatten dazu am 21. November in die Landesfeuerwehrschule geladen. Es gab einen sehr informativen und interessanten Austausch und es konnten Schwerpunkte für die künftige Zusammenarbeit festgelegt werden.

Unter der Leitung der Landesfeuerwehrkuraten Harald Schremser und Martin Schlor tagten die Feuerwehrkuraten des Burgenlandes Ende November an der LFS.

Mars
m&m's
Amicelli
Orbit
Pedigree
whiskas
Uncle Bens

Genuss für Mensch & Tier

MARS
Austria

notstromanlagen.at
FUNKTECHNIK
KLEIN GMBH

Generatoren von 1kVA bis 2,5MVA

- Beratung - Planung
- Notstromgeneratoren
- Einspeiseeinrichtungen
- Installation - Einschulung
- Wartung - Service - Reparatur

„einfach leasen“
Diverse Kauf- oder Leasingvarianten mit 5-Jahre Vollgarantie!

RUNDUM 5 Jahre GARANTIE SORGLOS

BLACKOUT Vorsorge

FunkTechnik Klein GmbH
7435 Günseck, Am Walde 101
Tel.: 03354 20122-10
www.notstromanlagen.at

ERSTE-HILFE-KURSE

ERSTE HILFE können alle lernen!
Rufen Sie uns an: +43 2618 62082-184

Wissen, wie's geht!
Jeder von uns kann einmal in eine Situation kommen Erste Hilfe leisten zu müssen – oft in der eigenen Familie oder am Arbeitsplatz. Gezielte, erlernbare Maßnahmen können Leben retten.
Informationen zu unserem umfangreichen Kursprogramm und unseren Fortbildungen erhalten Sie via Mail rettungsdienstschule.bgld@samariterbund.net oder telefonisch unter +43 2618 62082-184

SAMARITERBUND
BURGENLAND

Erste Hilfe rettet Leben

In Österreich besteht eine gesetzliche Verpflichtung Erste Hilfe zu leisten.

Der Ersthelfer, zumeist ein Laie, der zufällig am Unfallort ist, hat die besten Chancen einem verunfallten Menschen zu helfen. Das Eingreifen dieser Erste-Hilfe-Leistenden ist meistens lebensentscheidend.

Bei vielen Menschen ist der Erste-Hilfe-Kurs schon lange her, das Wissen wird nach dem Pflichtkurs für den Führerschein kaum noch angewendet. Als modernes Schulungsunternehmen bietet der Samariterbund praxisorientiertes und zeitgemäßes Lernen für Laien und Profis. Neben einem breiten Angebot an Erste-Hilfe-Kursen werden auch Weiterbildungslehrgänge für medizinisches Fachpersonal angeboten.

ERSTE HILFE KANN JEDER!
Besuchen auch Sie einen Erste-Hilfe-Kurs!

Gerne halten wir auch für Sie einen Erste-Hilfe-Kurs bei Ihnen vor Ort ab.

SAMARITERBUND
BURGENLAND

SAMARITERBUND
BURGENLAND

AK-Präsident Gerhard Michalitsch zu Besuch

FOTO: LFKDO BURGENLAND



AK Präsident Michalitsch (Mitte) mit Oliver Krumpeck beim Besuch des Landesfeuerwehrkommandos. LBD Alois Kögl, Schulleiter OBR Josef Bader und BR Helmut Holzbauer durften einen Einblick in die Verbandsorganisation geben.

Seine Tour durch Betriebe des Landes führte Arbeiterkammer-Präsident Gerhard Michalitsch, Regionalsekretär Oliver Krumpeck und Ing. Reinhard Huber, BA, am 29. Oktober in das Landesfeuerwehrkommando Burgenland. „Im Rahmen der Betriebsbesichtigungen möchte ich mich über die Betriebe, über die Lehrlingsausbildung, über die Auslastung der Betriebe aber auch über die Tätigkeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und ihre Anliegen informieren“, so Michalitsch. LBD Ing. Alois Kögl durfte dabei die Strukturen des burgenländischen Feuerwehrwesens sowie einen Überblick zur Einsatzfähigkeit präsentieren. Landesschulleiter OBR Mag. Josef Bader stellte die Landesfeuerwehrschule mit den verschiedensten Ausbildungsmöglichkeiten und den 183 Lehrgängen vor. Ein anschließender Rundgang durch die verschiedenen Abteilungen des Landesfeuerwehrverbandes rundete den Besuch ab.

ÖBFV bedankte sich für Teilnahme an Bundes-KAT-Übung



Nach über 38 Dienstjahren: Rosa Maria Schumich geht in Pension

FOTO: HOLLUNDER



Am 1. September 1981 trat Rosa Maria Schumich ihren Dienst im Landesfeuerwehrverband Burgenland an, nachdem sie zuvor in einer Rechtsanwaltskanzlei und am Handelsgericht Wien gearbeitet hatte. Seit der Gründung der „Brandverhütungsstelle im Landesfeuerwehrverband Burgenland“, im April 1992, war sie die gute Fee in der „Brandverhütungsstelle“ und hatte wesentlichen Anteil an der Entwicklung dieser. Genauigkeit, Verlässlichkeit, Pünktlichkeit waren nicht nur Schlagworte, sondern gelebte Realität. Mit 1. Dezember trat sie nun in die wohlverdiente Pension über. Zudem feierte sie dieser Tage ihren runden Geburtstag.

Die Mitarbeiter des Landesfeuerwehrverbandes Burgenland wünschen einer verdienten Mitarbeiterin zum runden Geburtstag, aber auch für den neuen Lebensabschnitt alles erdenklich Gute, weiterhin Zufriedenheit und vor allem Gesundheit!

Rosa Maria Schumich feierte kürzlich Geburtstag und tritt ihre Pension an.

Gratulation: ABI Stefan Hahnenkamp wird 60

FOTO: HOLLUNDER



Zu seinem 60. Geburtstag gratulierten der Landesfeuerwehrverband Burgenland und das Redaktionsteam der Wehr dem langjährigen Chefredakteur, Öffentlichkeitsarbeiter, Buchhalter und Lohnverrechner des Landesfeuerwehrverbandes Burgenland: ABI Stefan Hahnenkamp.

Hahnenkamp, in Eisenstadt geboren, ist bereits seit 1992 Mitarbeiter im Landesfeuerwehrverband. Zudem war er in seiner Heimatfeuerwehr St. Georgen Funkwart, Kassier und von 1991 bis 2014 Ortsfeuerwehrkommandant. Seit 2014 ist er dort Ehren-Ortsfeuerwehrkommandant. Mit der Wettkampfgruppe St. Georgen war er mehrfach Landessieger, Bundessieger und zweifacher Goldmedaillengewinner beim CTIF.

ABI Stefan Hahnenkamp wird im Dezember 60

Auszeichnungen des Bundesfeuerwehrverbandes

Der Österreichische Bundesfeuerwehrverband hat kürzlich mehrere Burgenländer vor den Vorhang und dankte für ihr überdurchschnittliches Engagement für das österreichische Feuerwehrwesen.



BFR Dr. Thomas Schindler:
Großes Verdienstkreuz des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes



OBR Mag. Josef Bader:
Verdienstkreuz des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes



LBD Ing. Alois Kögl:
Großes Verdienstkreuz des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes



BFR Mag. Markus Ebner:
Verdienstzeichen 1. Stufe des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes



OBR Ing. Martin Mittnecker:
Verdienstkreuz des Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes

Terminvorschau 2020

14. März 2020	Informations-Lehrgang für Feuerwehrkommandanten, -Stellvertreter, Leiter des Verwaltungsdienstes und Höhere Feuerwehrführer Ort: Messezentrum Oberwart
21. März 2020	24. Bgld. Landesfeuerwehrleistungsbewerb um das Funkleistungsabzeichen in Gold Ort: Landesfeuerwehrschule Burgenland, Eisenstadt Anmeldeschluss: 28. Jänner 2020
25. April 2020	56. Bgld. Landesfeuerwehrleistungsbewerb um das Feuerwehrleistungsabzeichen in Gold Ort: Landesfeuerwehrschule Burgenland, Eisenstadt Anmeldeschluss: 31. Jänner 2020
3. Mai 2020	Tag der Feuerwehr
3. und 4. Juli 2020	65. Bgld. Landesfeuerwehrleistungsbewerb um das Feuerwehrleistungsabzeichen in Bronze und Silber Ort: Oberpullendorf Anmeldeschluss: 31. Mai 2020
10. und 11. Juli 2020	45. Bgld. Landesfeuerwehrjugendleistungsbewerb um das Feuerwehrjugendleistungsabzeichen in Bronze und Silber Ort: Baumgarten Anmeldeschluss: 31. Mai 2020
21.-23. August 2020	23. Bundesfeuerwehrjugendleistungsbewerb Ort: Traiskirchen
28.-30. August 2020	13. Österreichischer Bundesfeuerwehrleistungsbewerb Ort: St. Pölten
10. Oktober 2020	8. Bgld. Landesfeuerwehrjugendleistungsbewerb um das Feuerwehrjugendleistungsabzeichen in Gold Ort: Landesfeuerwehrschule Burgenland, Eisenstadt Anmeldeschluss: 5. September 2020
21. November 2020	44. Bgld. Landesfeuerwehrleistungsbewerb um das Funkleistungsabzeichen in Bronze und 35. Bgld. Landesfeuerwehrleistungsbewerb um das Funkleistungsabzeichen in Silber Ort: Landesfeuerwehrschule Burgenland, Eisenstadt Anmeldeschluss: 21. Oktober 2020

Achtung neuer Termin:
21. März 2020
(statt 28. März 2020)!

Einsatzsplitter



Foto: FF Zurndorf

Zurndorf: Ein nicht alltäglicher Einsatz für die Feuerwehr Zurndorf. Ein Pferd war in eine Güllegrube gestürzt. Das erschöpfte Tier wurde mittels Rundschilden und Teleskoplader aus seiner misslichen Lage befreit.



Foto: BFKdo Eisenstadt-Umgebung

Donnerskirchen/Purbach: Ein Todesopfer galt es leider am 5. November bei Donnerskirchen zu beklagen. Drei Fahrzeuge waren aus unbekannter Ursache zusammengestoßen. Für eine Frau kam jede Hilfe zu spät. Die anderen beiden Fahrzeuginsassen wurden verletzt. Die Feuerwehren Donnerskirchen und Purbach standen im Einsatz.



Foto: BFKdo Oberpullendorf

Neutal: Die Feuerwehr Neutal wurde zu einem Pkw-Unfall gerufen. Gemeinsam mit der Stadtfeuerwehr Oberpullendorf wurde der stark beschädigte Pkw aus dem Graben gehoben und die Straße gereinigt.



Foto: BFKdo Oberwart

Markt Allhau: Zwölf Feuerwehrleute eilten am Nationalfeiertag zu Hilfe, nachdem am B 50-Zubringer zur Autobahn zwei Fahrzeuge kollidiert waren. Glücklicherweise gab es keine Verletzten. Die Fahrzeuge wurden mittels Kran geborgen und ausgelaufene Betriebsmittel gebunden.



Foto: BFKdo Güssing

Neusiedl bei Güssing: Zu einem Unfall mit einer eingeklemmten Person eilten die Kameraden aus Neusiedl bei Güssing und Deutsch Kaltenbrunn. Beim Eintreffen der Feuerwehr war die Person bereits aus dem Fahrzeug befreit und die Florianis borgen das Fahrzeug.



Foto: STF Oberwart

Oberwart: Ein Unfall im Stadtgebiet von Oberwart beschäftigte die Florianis am 23. Oktober. Die Person im Fahrzeug konnte bereits vor dem Eintreffen der Feuerwehr von Passanten aus dem Fahrzeug befreit werden. Die Feuerwehr barg das Fahrzeug.



Foto: ABI Klaus Krenn

St. Michael: Mit Verletzungen unbestimmten Grades endete dieser Verkehrsunfall bei St. Michael für die Lenkerin. Sie war mit ihrem Auto von der Fahrbahn abgekommen. 30 Feuerwehrleute der Wehren St. Michael, Gamischdorf und Schallendorf eilten zu Hilfe.

Einsatzfotos können mit Kurztext an die E-Mail-Adresse wehr@lfv-bgld.at gesendet werden.



Foto: STF Jennersdorf

Jennersdorf: Anfang November ereignete sich in der Nacht ein Unfall auf der Lkw-Umfahrungsrouten in Jennersdorf. Ein Pkw-Lenker kam von der regennassen Fahrbahn ab, schlitterte über die Böschung und kam auf der rechten Fahrzeugseite zu liegen.



Foto: FF Deutsch Kaltenbrunn-Ort

Deutsch Kaltenbrunn: Zu einem Fahrzeugbrand wurde die Feuerwehr Deutsch Kaltenbrunn am 23. Oktober alarmiert. Das abgestellte Fahrzeug hatte aus unbekannter Ursache zu brennen begonnen. Ein Übergreifen der Flammen auf ein Carport und das Wohnhaus konnte verhindert werden.



Foto: FF Mogersdorf-Ort

Weichselbaum: Die Feuerwehren Weichselbaum und Mogersdorf-Ort standen am 14. September im Einsatz, nachdem ein 56-Jähriger von der Fahrbahn bei Weichselbaum abgekommen war. Sein Fahrzeug hatte sich mehrmals überschlagen. Er wurde dabei unbestimmten Grades verletzt.

Neusiedl

Brand zweier Strohpressen

Binnen zwei Tagen wurden die Feuerwehren aus Apetlon und Illmitz zu zwei brennenden Strohpressen alarmiert. Beide Einsätze ereigneten sich zudem fast auf dem gleichen Ort und zudem noch fast zur selben Uhrzeit! Bei beiden Einsätzen wurde die jeweilige Strohpresse ein Raub der Flammen, die Zugmaschinen konnten jedoch gerettet werden. Zum Ablöschen musste das sich in der Presse befindliche Stroh händisch und teilweise unter Atemschutz ausgeräumt werden, was sich auch aufgrund der hohen Außentemperaturen als sehr anstrengende Tätigkeit herausstellte.

P.K.

Eisenstadt & Eisenstadt-Umgebung

Goaszhänger-Kuppelcup in St. Georgen

Im Rahmen des Oktoberfestes der Bauernkapelle St. Georgen am 20. September veranstaltete die Feuerwehr St. Georgen den 2. Goaszhänger-Kuppelcup. Von der Feuerwehr St. Georgen nahmen vier Gruppen, davon eine Gruppe bestehend aus Feuerwehrkameraden der Familie „Billes“ und eine Frauengruppe (vier Frauen von Feuerwehrkameraden, verstärkt mit einem weiblichen Feuerwehrmitglied) sowie sechs Gästegruppen aus dem Bezirk

Burgenland aktuell



FOTO: BFKDO NEUSIEDL AM SEE

Zwei Strohpressen wurden bei Apetlon ein Raub der Flammen.

und aus Niederösterreich teil. Nach der Vorrunde lagen die Frauen auf dem ausgezeichneten 4. Rang und waren damit besser als alle anderen Gruppen der Feuerwehr St. Georgen. „Ich möchte betonen, dass vier der fünf Frauen im Mai 2019 noch nicht gewusst haben, was ein Kupplungsschlüssel ist bzw. dass sie keinerlei Vorkenntnisse über die Herstellung einer Saugleitung besaßen“, so Ortsfeuerwehrkommandant Christian Graf. Leider war im Viertelfinale der Druck und die Nervosität zu groß, sodass die Frauen in der Schlusswertung nur den 8. Platz belegten. Nach spannenden Bewerbungen sicherte sich die FF Deutsch Brodersdorf, mit einer Tagesbestzeit von 18:63 Sekunden, den Sieg vor der Gruppe St. Georgen 1. STHK

Mattersburg

Atemschutzgeräteträger bewiesen Schlagkraft

BR Adolf Binder begrüßte am 19. Oktober zum letzten Mal in der Funktion des Bezirksatemschutzreferenten insgesamt zwölf Atemschutztrupps aus dem Bezirk Mattersburg zur Atemschutzleistungsprüfung. Gleichzeitig wurde auch das neue Bewerbungsleiterteam, unter der Führung des Bezirksreferenten für Atem- und Körperschutz HBM Mario Alzano, den Teilnehmern vorgestellt. Unterstützt wird er dabei von HBI Markus Maierhofer, in der Funktion des Bewerbungsleiterstellvertreters.

Nach der Jahresüberprüfung der Atemschutzgeräte, die im Bezirk Mattersburg vor der Prüfung für den gesamten Be-

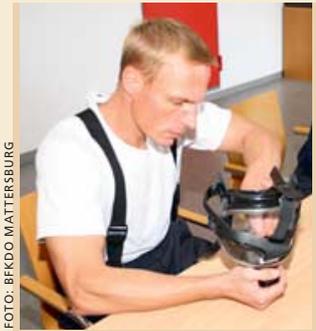


FOTO: BFKDO MATTERSBURG

Rudolf Ivancsits beim Zerlegen der Maske bei der Atemschutzleistungsprüfung des Bezirkes Mattersburg

zirk abgehalten wird, stellten sich 36 Teilnehmer der Atemschutzleistungsprüfung um das Bewerbungsabzeichen in Bronze, Silber und Gold. Bei diesem herausfordernden Bewerb gilt es für die Bewerber die Stationen Fragen, Maske zerlegen und zusammenbauen, Hindernisstrecke und Rettungstrecke zu absolvieren. Am Ende des Bewerbungstages wurde die weiße Flagge gehisst, alle 36 Teilnehmer konnten, in ihren Kategorien, das begehrte Abzeichen erringen.

T.B.

Oberpullendorf

Heißinger wurde Ehrenkommandant

Zum Ehren-Ortsfeuerwehrkommandant der Feuerwehr Dörfel wurde OBI Wolfgang Heißinger, langjähriger Kommandant der Feuerwehr, ernannt. Die Ernennung erfolgte am 7. September im Zuge des Festaktes der Segnung des neuen LFA-L und des Zubaus des Feuerwehrhauses der Feuerwehr Steinberg. J.H.



FOTO: ABI STEFAN HAHNENKAMP

„Sieger der Herzen“ – die St. Georgener Frauen haben sich wacker geschlagen.



FOTO: FF DÖRFE

OBI Wolfgang Heißinger wurde von Landesfeuerwehrkommandant LBD Ing. Alois Kögl und Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Martin Reidl zum Ehren-Ortsfeuerwehrkommandant ernannt.



FOTO: BFKDO GÜSSING

Der scheidende Abschnittskommandant ABI Andreas Wurm, sein Nachfolger BM Peter Kern und Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Thomas Jandrasits



FOTO: BFKDO OBERWART

Die Mitglieder des Bezirksfeuerwehrkommandos Oberwart bei einer Klausur in Salzburg

Oberwart

Klausur des Bezirksfeuerwehrkommandos in Salzburg

Die Mitglieder des Bezirksfeuerwehrkommandos Oberwart machten sich am Wochenende des 5. und 6. Oktobers auf den Weg nach Salzburg zur Klausur. Am Samstagvormittag stand eine Besichtigung der Brauerei Kaltenhausen auf dem Programm. Im Rahmen einer Führung wurde die Geschichte der ältesten Brauerei Salzburgs erklärt. Nach dem Mittagessen ging es zum Tag der offenen Tür der Berufsfeuerwehr Salzburg. Bei diversen Vorführungen wurden Löschfahrzeuge, Boote und Sonderfahrzeuge dem Publikum präsentiert. Einer der Höhepunkte war eine Seilbergung per Hubschrauber. Der Abend stand dann zur freien Verfügung und wurde zu Diskussionen über das Feuerwehrewesen genutzt.

Am nächsten Tag wurde am Vormittag der Hangar-7 am Salzburger Flughafen besucht. Hier gab es eine Menge Fahrzeuge und Flugzeuge zu sehen und zu bestaunen. Nach dem Besuch ging es per Bus nach Hause und ein interessantes Wochenende ging zu Ende.

M.B.

Güssing

Kern zum neuen Abschnittskommandant im Abschnitt III gewählt

Ein neuer Abschnittskommandant musste im Abschnitt III gefunden werden. Dafür gab es am 15. November eine Wahl in Kroatisch Tschantschendorf. Im Beisein von Bezirksfeuerwehrkommandant OBR Thomas Jandrasits wurde Peter Kern einstimmig zum Nachfolger des aktuellen Abschnittskommandanten Andreas Wurm gewählt. Andreas Wurm hatte dieses Amt

am 1. Juli 2009 übernommen. Nach nunmehr zehnjähriger Tätigkeit wird er dieses mit 1. Juli 2020 an Peter Kern übergeben. In der Zeit bis dahin wird der neue Abschnittsfeuerwehrkommandant vom alten Kommandanten in die Tätigkeiten eingewiesen. A.P.

Jennersdorf

Herbsthauptdienstbesprechung

Zahlreiche Ehrengäste und ca. 120 Feuerwehrfunktionäre und Mitglieder folgten der Einladung des Bezirksfeuerwehrkommandos zur Herbsthauptdienstbesprechung. Neben den lobenden Worten der anderen Einsatzorganisationen hinsichtlich der guten Zu-

sammenarbeit bei Einsätzen, Schulungen und Übungen, dankten die Vertreter aus Politik und Behörde den Feuerwehren für ihre Leistungen. Sie zeigten sich beeindruckt von der Zuverlässigkeit und Professionalität, welche die freiwilligen Feuerwehren an den Tag legen. Themen waren das mit 2020 in Kraft tretende neue Feuerwehrgesetz, welches mit den Feuerwehren gemeinsam erarbeitet wurde sowie das Projekt S7, Feuerwehrkids und Kursprogramme. Im Zuge der Besprechung wurden einige Beförderungen und Ernennungen von Offizieren und Funktionären vorgenommen, welche sich in den letzten Monaten entschlossen haben, mehr Verantwortung und Aufgaben zu übernehmen. D.M.



FOTO: BFKDO JENNERSDORF

Im Rahmen der Herbsthauptdienstbesprechung des Bezirkes Jennersdorf wurden auch zahlreiche Kameraden in ihre neuen Funktionen ernannt.

GEBURTSTAGE

Herzlichen Glückwunsch!

Zum 50. Geburtstag

HBI Ing. Konrad Karall
FF Kligenbach
V Ewald Strobl
FF Tobaj
OBI Willibald Pfeifer
FF Grieselstein

Zum 55. Geburtstag

OBI Hans-Peter Horvath
FF Forchtenau
HBI Ing. Richard Prunner
FF Markt St. Martin
OBI Hermann Hotwagner
FF Stoob

Zum 60. Geburtstag

BI Karl Belajac
FF Osip
V Manfred Hollweg sen.
FF Klostermarienber
OBI Alfred Schuh
FF Hochart
V Ing. Peter Kirnbauer
FF Neustift bei Schlaining
BI Josef Bertold Schiller
FF Wolfau
V Werner Hinker
FF Wolfau
HBI Erich Sziderits
FF St. Michael
ABI Stefan Hahnenkamp
FF St. Georgen am Leithagebirge

Zum 65. Geburtstag

V Michael Kössler
FF Stoitzing
OBI Anton Supper
FF Unterloisdorf
OBI Stefan Biricz
FF Kleinwarasdorf

Zum 70. Geburtstag

FA Dr. Josef Altenburger
FF St. Margarethen
EBI Franz Pleier
FF Stöttera
ABI Helmut Stritzl
STF Pinkafeld

OBI Alfred Halper
FF Oberdorf
OBI Johann Tuidler
FF Rotenturm an der Pinka
HBI Edwin Mandler
FF Stegersbach
V Walter Weinhofer
FF Dobersdorf

Redaktionsschluss
Die Wehr 01-02|2020
8. Jänner 2020

WIR GEDENKEN



FF Deutsch Tschantschendorf
OBI Josef Kramer
Feuerwehrmitglied seit 1. 1. 1958
Ortsfeuerwehrkommandant
von 1. 1. 1980 bis 31. 12. 1996
Ehrenortsfeuerwehrkommandant
seit 1. 1. 1997
verstorben am 13. Mai 2019
im Alter von 79 Jahren



FF St. Martin an der Raab-Ort
HBM Karl Weber
Feuerwehrmitglied seit 1. 1. 1971
Funkwart von 1984 bis 1989
Zugskommandant von 1984 bis 1989
Kommandantstellvertreter
von 1989 bis 1992
Gruppenkommandant
von 1994 bis 2000
Zugskommandant von 2001 bis 2004
Abschnittsfunkwart
von 1993 bis 2003
verstorben am 19. Oktober 2019
im Alter von 80 Jahren

FF Riedlingsdorf
OLM Hans Ziermann
Feuerwehrmitglied seit 1. 1. 1969
verstorben am 5. Juni 2019
im Alter von 74 Jahren



FF Riedlingsdorf
HLM Georg Hofer
Feuerwehrmitglied seit 1. 1. 1996
Gruppenkommandant seit 2007
verstorben am 23. August 2019
im Alter von 35 Jahren



FF Kleinmürbisch
HLM Adolf Strobl
Feuerwehrmitglied seit 1. 1. 1959
Kassier von 1978 bis 1991
verstorben am 12. November 2019
im Alter von 80 Jahren



FF Riedlingsdorf
OLM Alfred Ziermann
Feuerwehrmitglied seit 1. 1. 1962
verstorben am 6. September 2019
im Alter von 96 Jahren

FF Steinberg
HLM Stefan Jakits
Feuerwehrmitglied seit 1. 1. 1969
Ortsfeuerwehrkommandant-
stellvertreter von 1978 bis 1979
Gruppenkdt. von 1982 bis 1990
verstorben am 15. November 2019
im Alter von 79 Jahren



FF Krobotek
V Oswald Ibitz
Feuerwehrmitglied seit 1. 1. 1987
Verwalter von 1998 bis 2008
Gruppenkommandant
von 2014 bis 2019
verstorben durch einen tragischen
Arbeitsunfall am 11. September 2019
im Alter von 56 Jahren



STF Güssing
E-LBDS Walter Bartl
Feuerwehrmitglied seit 1. 1. 1950
Stadtfeuerwehrkommandant-
Stellvertreter von 1960 bis 1962
Stadtfeuerwehrkommandant
von 1962 bis 1983
Abschnittsfeuerwehrkommandant
von 1965 bis 1967
Bezirksfeuerwehrrinspektor
von 1967 bis 1978
Bezirksfeuerwehrkommandant
von 1983 bis 1993
Landesfeuerwehrrinspektor
von 1990 bis 1992
Landesfeuerwehrkommandant-
Stellvertreter von 1992 bis 1995
Ehren-Stadtfeuerwehrkommandant
und Ehren-Bezirksfeuerwehrkdt.
verstorben am 22. November 2019
im Alter von 88 Jahren



FF Neckenmarkt
HLM Peter Hahn
Feuerwehrmitglied seit 1. 1. 1989
Gruppenkommandant
von 2001 bis 2005
verstorben am 29. Oktober 2019
im Alter von 47 Jahren

Starke Partner im Ernstfall.



Unser Einsatz für Ihren Einsatz.

Teamgeist, Professionalität, Zuverlässigkeit und Vertrauen: das sind nicht nur die Werte der Feuerwehr, sondern auch die Grundpfeiler einer guten Zusammenarbeit. Deshalb versteht sich Rosenbauer als starker Partner, der Erfahrung und Leidenschaft mit dem Anspruch verbindet, der Beste zu sein. Damit jene Menschen alles haben, was sie brauchen, wenn wir sie brauchen.

www.rosenbauer.com

 **rosenbauer**